



Gegen Ende März fahren die Bagger auf

Bald gehen sie los – die Bauarbeiten zur Sanierung und Neugestaltung der Bahnhofstrasse. Nach einigen Verzögerungen bei der Umsetzung der Pläne, bedingt durch Einsprachen gegen das Bauprojekt, konnten im vergangenen Jahr die detaillierten Planungen und Ausschreibungen für das Bauhaupt- und Nebengewerbe angegangen werden. Über die vielen Vorteile hat das FORUM bereits in der ersten Ausgabe 2019 berichtet: Klar strukturierter Strassen- und Gestaltungsraum, nachhaltige und individuelle Nutzungsmöglichkeiten, verkehrsberuhigende und sicherheitstechnische Massnahmen zum Vorteil aller Nutzer. Mit der einheitlichen Materialisierung und Möb-

lierung, der Bepflanzungen entlang der Strasse sowie übersichtlichen und hindernisfreien Zugängen zu Gebäuden und Anlagen soll auch die Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Zudem bieten die Bauarbeiten Gelegenheit, diverse in die Jahre geratene Trink- und Abwasserleitungen sowie andere Infrastrukturanlagen zu erneuern.

Mitte bis Ende März ist Baubeginn

Die erste Ausführungsetappe der Bauarbeiten zwischen dem Kreisel Kantonsstrasse und dem Markplatz kann wie geplant zwischen Mitte bis Ende März in Angriff genommen werden. Für die anstehende Bauphase bis ca. November wurden den Submittenten mögliche Etappierungs- und Verkehrsführungspläne zugestellt. Aufgrund der Offerten kann das definitive Bauprogramm erstellt werden. Dieses ist die Basis, um die Anstösser und die weitere Bevölkerung transparent über den Bauablauf und die Parkplatzsituation zu informieren. Weil Parkplätze durch die Bauarbeiten kurzfristig nicht benutzbar sein können, informieren die Verantwortlichen nächstens über die Ersatzmassnahmen bezüglich

INHALT

Sporthalle Ried

7

Generationenprojekt Handykurs

11

Igis erhält ein neues Dorfzentrum

17

Eine Lokomotive auf Reisen

19

EDITORIAL

Start zur Bahnhofstrassen-Sanierung

Der Spatenstich zur Sanierung der Bahnhofstrasse rückt in greifbare Nähe. Ich freue mich darauf, denn es bedeutet, dass der Umbau, dieser für Landquart bedeutenden Verkehrsachse, nach langer Vorbereitungszeit in die Ausführungsphase kommt.

Mit der gegen 1000 Seiten grossen Submission sowie dem Eingang aller Offerten läuft momentan die Detailplanung für dieses Projekt. Für den Planer bedeutet dies einen riesigen Aufwand. Es werden alle Hauszugänge und Garagezufahrten, alle Infrastruktur-Leitungen, die teilweise bis zu vier Meter tief im Boden liegen, detailliert mit einbezogen. Die Organisation und der Bauverlauf der ganzen Sanierung muss später auch mit allen involvierten Firmen genauestens abgesprochen sein. Während der Bauphase müssen alle Hauseingänge und Geschäfte zugänglich und der Verkehrsfluss gewährleistet sein.

Nicht nur wir Planer und Bauarbeiter sind gefordert. Auch das Gewerbe, die Detaillisten, die EinwohnerInnen und BesucherInnen müssen Umtriebe und Behinderungen in Kauf nehmen. Uns Planern ist es ein grosses Anliegen, Behinderungen auf das Notwendigste einzugrenzen.

Der Startschuss zu den Arbeiten soll, sofern es das Wetter erlaubt, gegen Ende März erfolgen. Wir werden Sie über das Forum und mit Informationstafeln auf der Baustelle und im Rathaus laufend informieren.

Ich bin überzeugt, dass wir mit gutem Willen und gegenseitigem Verständnis diese Ausführungsphase positiv meistern werden. Denn als Belohnung erhält Landquart eine würdige und einladende Bahnhofstrasse.

Sepp Föhn, Gemeindepräsident



der Parkierungen im Bereich der Baustelle. Die Geschäfte der Detaillisten an der Bahnhofstrasse werden jedoch immer zugänglich bleiben.

Es ist der Gemeinde wichtig, stets offen und klar über die Bausituation zu berichten. In Zusammenarbeit mit den privaten Eigentümern und Vertretern des Handels- und Gewerbevereins Landquart und Umgebung (HGVL) wird der Informationsfluss zu den Mietern, Einwohnern und Gewerbetreibenden aufrechterhalten. Des Weiteren werden die direkt Betroffenen schriftlich von der Bauleitung über den Bauverlauf informiert. Dazu folgen ebenfalls in den nächsten Tagen ein Flugblatt, respektiv direkt adressierte Briefe.

Ebenso werden während der Bauzeit direkt vor Ort Informationstafeln zum Projekt aufgestellt. Weiter werden Flyer in Geschäften sowie über das Bezirks-Amtsblatt gestreut. Auch im Rathaus in Igis liegt Informationsmaterial bereit.

Individuelle Lösungen sind möglich

Hinsichtlich der Materialisierung des Strassengrunds haben sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde im letzten Sommer für die Ausführung der preisgünstigeren Variante «Bitumenasphalt» entschieden. Anlässlich einer HGVL-Infoveranstaltung im letzten November haben mehrere Eigentümer und



Mieter nachgefragt, ob privatfinanziert auch eine Gestaltung mit Natursteinen vor der eigenen Liegenschaft möglich sei. Die Baukommission «Bahnhofstrasse» sowie der Gemeindevorstand haben dazu entschieden, dass es jedem Grundeigentümer frei steht, den Fussgängerbereich seiner Parzelle statt mit Bitumenasphalt mit Natursteinen zu gestalten. Allerdings sind dabei folgende Punkte zu beachten:

- Der Naturstein (San Bernardino gestrahlt) ist im Projekt definiert und kann nicht frei gewählt werden.
- Der Natursteinbelag muss von der Fassade bis zum Strassenrand verlegt werden.
- Das Fugenbild wird gemäss Projektvorgabe einheitlich über den gesamten Quartierperimeter ausgebildet.
- Die Mehrkosten für die Ausführung in Naturstein gehen vollumfänglich zu Lasten der Grundeigentümer.

Die speziell für das Projekt Bahnhofstrasse gegründete Baukommission evaluiert und plant zurzeit die Möblierung der Bahnhofstrasse. Das Konzept soll dann später für die ganze Gemeinde anwendbar sein. In die Baukommission wählte der Gemeindevorstand *Sepp Föhn* als Präsident; *Aldo Danuser*, Mitglied Gemeindevorstand; *Marcel Blumenthal*, Leiter Bauamt; *Peter Kuenz*, Leiter Werkbetriebe und *Daniel Tomaschett*, Planungsbüro Fromm + Partner AG.

Abschluss Bauarbeiten im November 2022

Die nächste Bauetappe zwischen Marktplatz und Ecke Schul-/Bahnhofstrasse ist für den Zeitraum März bis November 2021 geplant. Den Abschluss der Sanierung bildet dann die dritte Etappe zwischen der Ecke Schul-/Bahnhofstrasse und dem Bahnhof im November 2022.

Baukommission Bahnhofstrasse



IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz/Druck: Druckerei Landquart AG

Redaktionsteam:
Alice Nett Singer (an), Moreno Bonotto (mb) und Cornelius Raeber (cr)

Fotos: zVg

Redaktionsadresse:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch

Gemeinde
Landquart

Abfallentsorgung

Obwohl die Gemeinde mit ihren Halbuntergrundcontainern abfalltechnisch sehr gut organisiert ist und auch für die Separatsammlung von Papier, Karton und Grüngut regelmässig und kostenlos Sammlungen anbietet, musste sie in letzter Zeit diverse Verweise und Bussen aussprechen. Dies deshalb, weil der Abfall vermehrt illegal oder an falschen Tagen entsorgt wurde. Die Daten der Papier-, Karton- und Grüngutsammlungen werden jeweils im Bezirks-Amtsblatt publiziert. Wir bitten die Einwohner daher, das Sammeln nur an den aufgeführten Daten respektiv Tagen hinauszustellen und für den ordentlichen Hauskehricht Gebührenkehrichtsäcke oder Marken zu benutzen.

Heimat-, Pflanzen- und Naturschutz

Vom 16. bis 19. Januar 2020 stellten rund 20 000 Kinder und Jugendliche die Schweiz auf den Kopf; hunderte von Jugendlichen aus der ganzen Schweiz realisierten während 72 Stunden gleichzeitig gemeinnützige Projekte, die sich an der Agenda 2030 sowie an den Zielen für nachhaltige Entwicklung orientierten. Auch die Jubla Landquart war an der Aktion beteiligt. Da der natürliche Lebensraum von Insekten immer kleiner wird, platzierten sie Insektenhotels an verschiedenen Orten in der Gemeinde (siehe Seite 13).

Primarschule Igis

Für die Neugestaltung des Pausenplatzes auf der Primarschulanlage in Igis wurden Baumeister- und Schreinerarbeiten vergeben. Auch für die Lieferung der Betonelemente, die Elektroinstallationen, Spenglerarbeiten sowie Flachdachabdichtung ist die Auftragsvergabe erfolgt.

Bahnhofstrasse Landquart

Die Submission für die Bauleitungsarbeiten zur Sanierung der Bahnhofstrasse in Landquart wurde durchgeführt. Den Auftrag zur Bauleitung für die Etappe 2020 bis 2022 erhielt das Büro Fromm + Partner AG aus Landquart.

Gastwirtschaftsbewilligungen

Für den neuen Standort der Bäckerei und Cafeteria Hitz an der Bahnhofstrasse 1 in Landquart hat die Gemeinde eine Gastwirtschaftsbewilligung erteilt.

Auch *Vincenzo Parasole*, bisheriger Bewilligungsinhaber des Restaurants Wiese in Landquart, erhielt eine neue Gastwirtschaftsbewilligung für das Restaurant Krone in Igis.

Auf entsprechendes Gesuch hin hat die Gemeinde dem Wechsel der Gastwirtschaftsbewilligung des Avec Shops am Bahnhofplatz in Landquart von bisher *Riccardo Zinsli* auf *Shkelzen Zejneli* aus Marbach zugestimmt.

Der Club 12 FC Landquart betreibt seit Jahren in der Gartenwirtschaft des Restaurants Flora in Landquart einen Barbetrieb. Während der Fasnacht am Samstag, 8. Februar 2020, hat der Club die Bewilligung erhalten, den Barbetrieb bis am Sonntagmorgen, 9. Februar, um 04 Uhr betreiben zu dürfen.

Bahnhofplatz Landquart

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2020 hat die Gemeinde *Jürg Rauch* aus Fläsch eine Gastwirtschaftsbewilligung für einen Marronistand auf dem Bahnhofplatz in Landquart erteilt.

Das Restaurant Binari in Landquart feiert am 4. Juli 2020 das 10-Jahr-Jubiläum. Angrenzend an das Gartenrestaurant werden einige Stände mit Attraktionen aufgestellt. Die Gemeinde hat dazu die Bewilligung zur Benützung des Bahnhofplatzes erteilt.

Strassenpolizei

Am 25. und 26. April 2020 findet das traditionelle «Landifest» statt. Die

Gemeinde hat dafür die Sperrung der Löserstrasse in Landquart bewilligt. Zudem wurde eine Ausnahmegewilligung für das Musizieren und Singen im Freien bis Sonntag, 26. April 2020, um 03 Uhr erteilt.

Wegkonsortium Furnertobel

Gestützt auf die Statuten des Wegkonsortiums Furnertobel hat der Gemeindevorstand die Jahresrechnung 2018 sowie das Budget 2020 des Wegkonsortiums Furnertobel genehmigt. Gemäss Statuten trägt die Gemeinde 50,9 Prozent oder 26 491.10 Franken der Aufwendungen. Per Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 besteht ein Kontokorrentguthaben der Gemeinde Landquart von 16 611.15 Franken.

Riedparkhalle/ehemalige USEGO-Halle Landquart

Aufgrund von Auflagen der Brandschutzkontrolle muss in der Riedparkhalle (ehemalige USEGO-Halle) in Landquart eine Notbeleuchtung sowie ein Fluchtausgang neu erstellt werden. Die entsprechenden Arbeitsaufträge konnten an einheimische Unternehmen erteilt werden.

Kauf-/Tauschverträge

Im Zusammenhang mit der Sanierung und dem Bau eines Trottoirs an der Freihofstrasse in Landquart hat die Gemeinde Landerwerbsverhandlungen mit den angrenzenden Grundeigentümern geführt. Die entsprechenden Vereinbarungen wurden ausgefertigt und zur Unterzeichnung freigegeben. Im gleichen Zusammenhang wurden die Vorbereitungen für das Quartierplanverfahren zum Erlass einer Baulinie entlang der Freihofstrasse in die Wege geleitet.

Die Gemeinde hat eine freie Landparzelle in Mastrils an eine junge, einheimische Familie verkauft. Diese beabsichtigt, auf der Parzelle ein Einfamilienhaus zu erstellen.

Parkingpay

Das System Parkingpay wurde im September 2019 auf dem Gemeindegebiet eingeführt. Es ermöglicht den Parkplatzbenutzern, die Gebühren via App abzurechnen. Selbstverständlich

ist das Bezahlen an der Parkuhr weiterhin möglich.

Monats-, Jahreskarten sowie Fahrbewilligungen für die Waldstrassen in Mastrils können ebenfalls über die App gelöst werden.

Dienstjubiläen 2020

Folgende Mitarbeitende der Gemeinde können 2020 ein Dienstjubiläum feiern. Der Gemeindevorstand sowie alle Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen gratulieren der Jubilarin und dem Jubilar und danken für die angenehme Zusammenarbeit, die langjährige Treue und das grosse Engagement zum Wohle der Gemeinde.

10 Jahre

Kessler Rainer

Gemeindewerk

30 Jahre

Casutt-Bott Elsbeth

Zivilstandsamt

INTERVIEW

Hubert Gadiant sagt Adieu

Hubert Gadiant beendete im Herbst 2019 seine langjährige Arbeit als Vorstandsmitglied der Gemeinde Landquart. Aus beruflichen Gründen (Weiterbildung) gab er das Amt ein Jahr früher als geplant ab. Ein triftiger Grund, mit ihm die Zeit im Dienst der Gemeinde Revue passieren zu lassen und etwas über seine aktuellen Tätigkeiten zu erfahren.



Lieber Hubert, vielen Dank, dass du dir Zeit nimmst, ein paar Fragen für das Forum zu beantworten. du blickst auf eine lange Erfahrung als Gemeindevorstand zurück. Wie lange warst du für die Gemeinde Landquart aktiv?

Vom 1. Januar 2007 bis zur Fusion mit der Gemeinde Igis-Landquart war ich bereits in Mastrils im Gemeindevorstand tätig. Alles in allem war ich also 12 Jahre im Gemeindevorstand.

Welches waren deine Verantwortlichkeiten? Welche Departemente hast du vertreten?

In der Gemeinde Landquart durfte ich mich um das Resort Kultur, Freizeit, Gesundheit, Jugendarbeit und soziale Wohlfahrt kümmern. Konkret ging es um Kulturförderung, um die Bibliothek, das Fürsorgewesen, um die Anlaufstelle für Altersfragen und die ganze Jugendarbeit.

Wie und warum bist du in die Gemeindepolitik eingestiegen? Gab

es einen bestimmten Anlass oder warst du schon immer interessiert an Politik?

In Mastrils haben auf Ende 2006 zwei Mitglieder des Gemeindevorstands ihr Amt aus verschiedenen Gründen niedergelegt. Verschiedene Kandidaten wurden vom damaligen Vorstand angefragt. Nachdem ich mir meine Gedanken gemacht und zugesagt habe, wurde ich dann auch im Herbst 2006 gewählt. Ehrlicherweise muss man dazu sagen, dass der Ansturm auf das Amt überschaubar war. Ich war schon vorher ein wenig politisch interessiert, aber in keiner Partei als Mitglied tätig. Bereits im Vorfeld zu meinen ersten Wahlen in Landquart musste ich feststellen, dass man ohne Partei im Rücken fast chancenlos ist. Ich bin dann der SVP beigetreten. Als Politiker würde ich mich aber nicht bezeichnen.

Was hat dir in dieser Zeit besonders gefallen?

Ich durfte sehr viele spannende und interessante Menschen kennenlernen. Das Netzwerk hat sich während dieser Zeit vergrössert. Die Zusammenarbeit im Gemeindevorstand und mit der Gemeindeverwaltung war sehr gut und sehr angenehm. Auch die Zusammenarbeit mit den Personen in meinem Resort war super.

Auf welche Aufgaben und Ereignisse hättest du verzichten können?

Am Anfang war es schwierig, als dazugekommener Mastrilser die richtige Entscheidung bei laufenden Geschäften zu treffen. Diese wurden zum Teil bereits vor der Fusion heiss diskutiert. Sich da ein Bild zu machen und auch richtig zu entscheiden, war nicht ganz einfach. Ich habe mich jedoch gerne um meine Geschäfte gekümmert. Am Anfang hatte ich ein wenig Bedenken wegen der Bibliothek und der Jugendarbeit. Bibliotheken kannte ich nur von aussen und zur Jugendarbeit hatte

ich überhaupt keinen Bezug. Dank des grossartigen Teams in der Bibliothek waren diese Bedenken jedoch rasch verfliegen. Bei der Jugendarbeit gab es ein wenig mehr zu tun. Zusammen mit der Jugendkommission und dem Team der Jugendarbeit konnten wir das Schiff auf einen neuen, erfolgreichen Kurs bringen.

Das Sozialamt ist kein einfaches Thema. Da wird man von den Gesetzen und Richtlinien klar in einem bestimmten Rahmen geleitet. Der Spielraum für die Gemeinde, um die Kosten etwas zu senken, ist sehr klein. Die Verwaltung macht auch in diesem Bereich einen super Job.

Haben sich die Ansprüche der Bevölkerung während deiner Vorstandszeit verändert?

Das ist schwierig zu sagen. Ich glaube nicht, dass sich die Ansprüche gross geändert haben. Die Gemeinde bemüht sich, in allen Bereichen mit der Zeit zu gehen und die notwendigen Anpassungen vorzunehmen, um das bestehende Level der Grundversorgung/Infrastruktur sicherzustellen und auch zu erhöhen. Es braucht Zeit und Geld, um zum Beispiel eine Turnhalle zu bauen.

Kann man im Gemeindevorstand tatsächlich etwas bewegen?

Man kann als einzelner etwas bewegen. Es geht jedoch nicht immer alles von heute auf morgen. Man braucht Zeit und die Unterstützung des Gemeindevorstands und der Verwaltung. Ich darf behaupten, dass meine Anliegen/Anträge immer wieder auf offene Ohren stiessen und dementsprechend auch unterstützt wurden.

Nimmst du aus deiner Vorstandszeit auch etwas für das private Leben mit?

Ich werde bestimmt nicht mehr ausrufen, wenn für eine kurze Zeit kein Wasser im Haushalt fliesst. Ernsthaft.

Ich durfte erfahren, wieviel Manpower und Finanzen es braucht, bis eine Gemeinde so gut funktioniert wie die Gemeinde Landquart. Das Verständnis, warum gewisse Geschäfte und Prozesse hin und wieder etwas länger dauern, hat mich etwas ruhiger und gelassener werden lassen.

Bleibst du weiterhin politisch aktiv?

Seit Längerem betreue ich die Finanzen der SVP Herrschaft/Fünf Dörfer und bin noch Präsident der katholischen Kirchgemeinde Mastrils. Ansonsten lasse ich es ruhiger angehen.

Was machst du mit der neu gewonnenen Zeit?

Ich bin in den letzten zwei Jahren auf den Geschmack des Rennvelofahrens gekommen. Für die Tour de France ist es wohl zu spät, aber von dem einen oder anderen Pass träume ich schon ein bisschen. Mal sehen wie weit mich die Beine und das Rennvelo bringen.

Dann wünschen wir dir viel Erfolg beim Sport und alles Gute für die Zukunft! Herzlichen Dank für deinen Einsatz in der Gemeinde und das Gespräch.

Moreno Bonotto

ENERGIESTADT

Energiespartipps im Winter

An dieser Stelle einige wichtige Energiespartipps.

Heiztipps:

- Die Wohnung ausreichend und gleichmässig beheizen
- Raumtemperatur Wohnen max. 22°C, Schlafen 18°C bis 20°C, Bad max. 24°C

- In kritischen Fällen (hohe Personenbelegung und schlecht gedämmte Gebäudehülle) sollte die Heizung eher etwas höhere Raumtemperaturen zulassen, 22 bis 24°C
- Äussere Sonnenstoren während des Tages öffnen (passiver Solargewinn = Energiegewinn)

Mit jedem Grad weniger Raumtemperatur können rund 6% Heizenergie gespart werden. Ein sehr grosser Teil des gesamten Energiebedarfs im Haushalt wird fürs Klima eingesetzt. Wer effizient heizt, spart nicht nur Energie, sondern auch Geld: und zwar so viel, dass er jedes 6. Jahr gratis heizen kann.

Lüftungstipps:

- Möglichst regelmässig lüften, keine zu kalten Räume, resp. keine zu grossen Temperaturunterschiede zwischen einzelnen Räumen innerhalb der Wohnung
- Keine Möbel an kalten Aussenwänden. Wenn nicht zu vermeiden, dann mit Mindestabstand von ca. 10 cm und entsprechender Luftzirkulation
- Luftwechsel der Wohnungsbelegung anpassen, bei hoher Personenzahl häufiger lüften
- Überschüssige Feuchte der Raumluft (Duschen, Kochen, Pflanzen etc.) täglich durch kurzes mehrmaliges Stosslüften/Querlüften abführen
- Aktive Feuchtereduktion nach dem Duschen, d.h. nasse Oberflächen abziehen
- Innenliegende Nasszellen mit Abluftventilator: Filter regelmässig reinigen/ersetzen
- Fenster bei Abluftventilatorbetrieb (Küche, WC/Bad) öffnen und Nachströmung ermöglichen

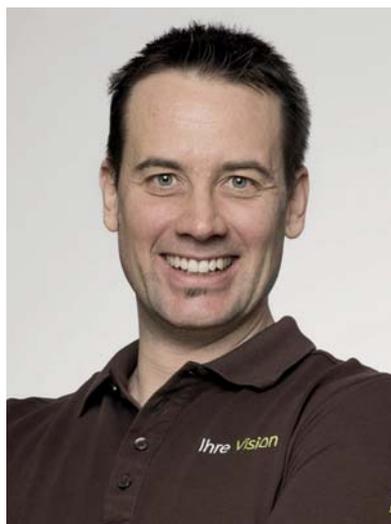
Im Winter ist es für die Raumlufthygiene unbedingt notwendig, Räume regelmässig zu lüften und so Feuchte, Luftschadstoffe (z.B. CO₂) und auch Gerüche abzuführen. Richtig Lüften bedeutet, für einen ausreichenden Luftwechsel im Raum zu sorgen. Dies kann

durch eine Fensterlüftung und/oder eine kontrollierte Wohnraumlüftung erreicht werden. Das Ziel beim richtigen Lüften ist, einerseits die Wärmeverluste zu minimieren und andererseits die vorhandene Wärme (z.B. Sonne) zu nutzen. Dadurch kann das Risiko von Feuchtschäden minimiert werden. Bei der Fensterlüftung wird empfohlen, es drei bis vier Mal pro Tag, fünf bis zehn Minuten zu tun. Es sollen gleichzeitig möglichst viele Fenster geöffnet werden. Offene Kippfenster sind zu vermeiden, denn dadurch entweicht viel Wärme, ohne dass wirklich genügend Frischluft hereinströmt.

PORTRÄT

Roman Gabathuler

Als Energiestadt setzt sich die Gemeinde Landquart für eine nachhaltige Energiepolitik ein. Für die Koordination und die Begleitung des Projekts Energiestadt wurde eine Energiekommission eingesetzt. In loser Folge werden deren Mitglieder vorgestellt. In dieser Ausgabe *Roman Gabathuler*.



Was bedeutet «Energiestadt» für Sie?

Der Begriff Energiestadt steht für mich für eine viel umfangreichere Aufgabenstellung als «nur» bezüglich des

Themas Energie. Die stets zunehmende Klimaveränderung und der Verlust der Biodiversität ist heute wissenschaftlich breit dokumentiert. Die Veränderungen hängen signifikant mit unserem Umgang mit fossilen Ressourcen zusammen.

Die Energiestadt hat die Aufgabe, politisch den Umdenkprozess und die Förderung bezüglich Nachhaltigkeit, erneuerbaren Energieformen und Ressourcenschonung anzustossen und zu ermöglichen. So steht für mich heute der Begriff Energiestadt für „Klimastadt“. Für diese werde ich mich mit meiner Kraft zu Gunsten unserer Gemeinschaft einsetzen.

Was bewegt Sie am Thema Energie?

Unsere Lebensweise hat sich seit dem Beginn der Industrialisierung stark verändert. Heute dürfen wir ein sehr komfortables Leben führen. Auf diesem Weg wurden wir aber abhängig und süchtig nach Energie. Ohne Energie funktioniert in unserer globalisierten Gesellschaft nichts mehr.

Es liegt an uns, das eigene Handeln und Wirken zu hinterfragen und Lösungen zu finden, die etwas bewirken. Es liegt an uns, nachhaltige Lebensweisen zu schaffen, welche es künftigen Generationen ermöglicht, in einer intakten Biodiversität zu leben.

Was motiviert Sie zum Engagement in der Energiekommission?

Die Möglichkeit zu haben, als einfacher Bürger meine Persönlichkeit rund um das Wissen der Nachhaltigkeit im Zusammenspiel mit Energie in die Kommission einbringen zu dürfen.

Inwiefern ist die Energiestadt ein Thema in der Landquarter-Bevölkerung?

Die Bauherrschaften und allgemein die Bevölkerung von heute setzen sich intensiver mit den Themen Nachhaltigkeit, Gesundheit, Energie und Ressour-

ceneffizienz auseinander. Ein Beispiel ist der Neubau der Sporthalle in Landquart. Hier hat sich die Bevölkerung für eine nachhaltige Lösung bezüglich Materialisierung der Dachkonstruktion ausgesprochen. Mit der Entscheidung für eine Holzkonstruktion wurde ein nachwachsender und regionaler Baustoff gewählt.

Diese Botschaft der Bevölkerung wurde von der Baukommission entgegengenommen, weiterentwickelt und umgesetzt – Bauholz und Backstein aus der Region, PV-Anlage, Minergie-P.

Was ist Ihr besonderes Energie-Erfolgserebnis?

Als Architekt für Bauten in Holz ist es ein Erfolgserebnis, wenn wir mit unserer Bauherrschaft eine nachhaltige und ressourcenschonende Bauweise im Fokus haben. Privat haben meine Frau und ich vor zehn Jahren ein Neubauprozekt – ganz in Holz aus der Region – umgesetzt und den Entscheid keinen Tag bereut.

Worin sehen Sie die grösste Herausforderung in der Energiestrategie des Bundes 2050?

Das ist schwierig zu beurteilen, zu viele Faktoren und Szenarien beeinflussen das weitere Vorgehen. Nüchtern betrachtet ist es eine sehr grosse Herausforderung. Beachtet man die vielen aufgegleisten Massnahmen, so dürfen wir eines nicht aus den Augen verlieren: die Klimaveränderung, welche in vollem Gange ist.

Die Prognosen unserer Wissenschaftler bezüglich Klimaveränderung wurden vor zehn Jahren als «un»-problematischer bezeichnet als sie es heute sind.

Wollen wir das Leben in seiner Vielfalt erhalten, müssen wir uns immer wieder kritisch hinterfragen, um Antworten bezüglich der eigenen Gewohnheiten rund um den persönlichen ökologischen Fussabdruck zu finden.

Wie setzen Sie die Anliegen von Energiestadt in Ihrem Alltag um?

In meiner Tätigkeit als Holzbau-Architekt sind Nachhaltigkeit, Gesundheit und Ressourcen stetige Begleiter. Privat können wir beispielsweise auf einen Zweitwagen verzichten, weil sich meine tägliche Fahrstrecke zur Arbeit von 80 km auf 7 km verkürzt hat – diese Strecke kann ich mit dem E-Bike schaffen. Den Akku dafür lade ich bei meinem Arbeitgeber mit Solarstrom auf. Auf der Heimfahrt kaufe ich noch beim regionalen Bäcker frisches Brot – das bedeutet für mich, eine gute Lebensqualität zu haben.

Wie tanken Sie persönlich Energie?

So wie es vermutlich viele Familienväter machen: in der Familie. Wir lieben die Zeit zu Hause, weil wir über das grosse Privileg verfügen, an einem wunderschönen Ort zu Hause zu sein. Auch tanke ich Kraft in den Herausforderungen, die wir täglich diskutieren, erleben und meistern. Und natürlich mit meinen Hobbys und Leidenschaften.

Moritz Meier, Energiefachstelle Landquart

SPORTHALLE RIED

Holz aus heimischen Wäldern

Der Entscheid der Bevölkerung, beim Bau der Dreifachhalle auf Holz zu setzen, wird umgesetzt. Der Auftrag wurde im Juli des letzten Jahres ausgeschrieben, eine regionale Arbeitsgemeinschaft (Arge) darf dieses spannende Objekt realisieren.

Das für die Dachkonstruktion eingesetzte Holz ist aus dem gemeindeeigenen Wald. Dies war eine Vorgabe bei der Auftragsvergabe. Das zeugt von der Wichtigkeit des eigenen Waldes und des regionalen Werkstoffes.

Die Fällarbeiten wurden durch den Forst zum grössten Teil bereits getätigt. So wurden in Furna, im Zizerser Wald, im Gebiet «Chorrütiwald» rund 155 m³ Rundholz Fichte (Rottanne) gefällt und für die Sparrenpfetten aufgerüstet. Für die Fachwerkträger hat die Forstgruppe Landquart im Trittwald hinter dem Schloss Marschlins ca. 220 m³ Rundholz eingeschlagen.

Die Weiterverarbeitung des Werkstoffes erfolgt in den Sägereien Züst in Furna und Lippuner in Gams. Die Herstellung der grossen Leimbinder erfolgt vorwiegend regional. Das Brettschichtholz wird durch Schöb Gams geleimt und die Firma BSB in Schwellbrunn

(AI) setzt sie zu 27 (15.60 m langen und 2.20 m hohen) Fachwerkträgern zusammen (Breite 18 cm). Also alles so nah als möglich, um Transportemissionen klein zu halten. Die Dachelemente werden in Landquart und Maienfeld produziert.

Wenn alles planmässig weiterverläuft, sind die Aufrichtarbeiten des Daches für August 2020 geplant.

Die Unternehmer freuen sich, mit regionalem Holz, die für die Region wichtige neue Sportstätte, realisieren zu dürfen.

Daniel Neukom, Projektleiter Arge Bianchi/Möhr/Untersander



SCHULE MASTRILS

Schnitzprojekt in Mastrils

Wer alles besitzt ein Taschenmesser? So ein richtiges? Die schön roten Militärtaschenmesser? Der Werkunterricht der 4., 5. und 6. Klasse in Mastrils stand während eines Vierteljahres ganz im Zeichen dieses urtypischen Schweizer Instruments. Nach einer gemeinsamen Einführung und den ersten Versuchen mit den unterschiedlichen Tools dieses Alleskönners, hat jeder Schüler seine eigene Grillgabel geschnitzt. Zusätzlich entstanden Flosse, Steinschleudern oder Windräder. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Zum Abschluss dieser Schnitzserie gingen die drei Klassen während eines Nachmittags gemeinsam in den Wald, wo die Grillgabeln intensiv getestet werden konnten. Es wurden Würstchen gebraten, Brot geröstet und auch Marshmallows zum Dessert aufgespießt. Neben dem Grillieren wurde fleissig weitergeschnitzt, zusätzlich hatten die Kinder die Möglichkeit, schöne Kränze aus Lianen zu flechten. Mit vollen Bäuchen, stabilen Grillgabeln und neu erlernten Schnitz-Fähigkeiten ging es spätnachmittags wieder zur Schule zurück.

Seraina Bardill



KINDERGARTEN DAVOSERWEG

Gelungenes Suppenfest

An einem schönen Herbsttag im November durften die Kinder des Kindergartens am Davoserweg ein Suppenfest durchführen. Ihre Vorfreude war schon Tage im Voraus spürbar. Die Kinder haben dabei geholfen, eine Einkaufs-

liste zusammenzustellen und die Lebensmittel einzukaufen. Ebenso haben sie fleissig Gemüse geschnitten und Brötchen gebacken. Am Mittag dann wurden die Kürbiscremesuppe und die Brötchen in vollen Zügen genossen. Die meisten Kinder gingen müde aber glücklich nach Hause und alle dürfen auf ein gelungenes Suppenfest zurückblicken.

Laura Tschudi und Nadia Flepp



PRIMARSCHULE LANDQUART

Schulklima im Kindergarten und Schule

SCHULE

Ein Team, bestehend aus Primar- und Kindergartenlehrpersonen, einem schulischen Heilpädagogen, der Schulleitung sowie der Schulsozialarbeiterin, hat sich dem Thema «Schulklima» angenommen. Die Arbeitsgruppe setzt monatlich verschiedene Themen fest, welche die Lehrerinnen und Lehrer in Zusammenarbeit mit den schulischen Heilpädagogen besprechen und in ihren Klassen thematisieren. Diese Themen werden alle auf verschiedene

Art und Weise mit den Schülerinnen und Schülern besprochen und bearbeitet. Zuerst ging das Team auf die Frage ein, «Wo entsorge ich meinen Abfall?» Dazu haben verschiedene Klassen aus Landquart am Clean-Up-Day teilgenommen. Ein weiteres Thema war: «Wird denjenigen, die häufig wütend sind, geholfen, andere Wege zu finden, sich auszudrücken?» Hierfür wird die Schulsozialarbeiterin in allen Klassen die Friedensbrücke – ein Instrument zur Konfliktlösung – einführen. Neben den verschiedenen Aktivitäten mit den Kindern und Jugendlichen hat das Kindergarten- und Primarschulteam eine interne Weiterbildung besucht, bei der das Schulklima thematisiert wurde.

Momentan setzen sich die Schüler zusammen mit den Lehrpersonen im Fach ERG (Ethik, Religion, Gesellschaft) mit folgender Frage auseinander: «Sehen es die Schülerinnen und Schüler als selbstverständlich an, sich gegenseitig zu helfen?»

Laura Tschudi

Stille Nacht, heilige Nacht

So still war es allerdings nicht, als am Donnerstag, dem 12. Dezember um 17.30 Uhr der Weihnachtsmarkt der Primarschule und des Kindergartens Landquart eröffnet wurde. Ganz farbenfroh und kreativ präsentierten sich die verschiedensten Werkarbeiten, welche die Schülerinnen und Schüler über das ganze Jahr hergestellt hatten. Auch für die Verpflegung war gesorgt. Es gab Hot-Dogs und diverse Getränke. Die schön gestalteten Marktstände und das weihnachtliche Lichtermeer lockten viele Leute an und es wurde fleissig ver- und gekauft. Die Schülerinnen und Schüler zeigten ihren Angehörigen stolz, was sie für den Markt erarbeitet hatten.

Die zwei Stunden des Marktbetriebs gingen vorüber wie im Flug. Zum Schluss arbeiteten Schülerinnen, Schüler, Eltern und Lehrpersonen Hand in Hand beim Aufräumen der Marktstände. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die vielen Helfer. Insgesamt war der Weihnachtsmarkt ein sehr gelungener Anlass. Alle hatten ein zufriedenes Strahlen in den Augen, als dieser um 19.30 Uhr abgeschlossen wurde.

Das Strahlen kam auch daher, weil mit dem Anlass Geld für einen guten Zweck gesammelt wurde. Die Hälfte des Erlöses geht nämlich an ein Schulprojekt in Nepal. An dieser Schule hat eine Landquarter Lehrperson ihre Langzeitweiterbildung verbracht. Sie war im



Herbst 2019 für sechs Wochen vor Ort und bürgt für einen mehr als sinnvollen Einsatz der finanziellen Mittel. Die andere Hälfte wird für eine schulinterne Projektwoche zum Thema «Schulklima» im Mai verwendet. Schüler und Lehrpersonen sind gespannt, was das Jahr 2020 für spannende Projekte bringen wird.

Tanja Sykora

Früher und heute im Generationenhaus

Die ältere Generation wartete schon in der Cafeteria des Neuguts, dem Zentrum für Kinder und Betagte (ZBK). Die jüngere Generation musste unbedingt noch einen Stopp bei den neugeborenen Kälbchen des vorgelagerten Hofes einlegen. Aber man fand sich und eröffnete den Reigen mit dem Lied «Hüt und Morn».

Sowohl die Landquarter 1. Klässler als auch die Bewohner des Neuguts haben sich für diesen Nachmittag gut vorbereitet. Alt und Jung begegneten sich zuerst scheu, dann immer mutiger. An Vierertischen tauschten sich die Gesprächspartner über frühere und heutige Zeiten aus.

Dabei interessierten vor allem alte und neuzeitliche Spiele und wie die Schule früher so war. Aus heutiger Sicht unvorstellbar, dass es früher in den Schulstuben «Tatzen» auf die Finger gab, wenn jemand etwas nicht wusste!

Ausserdem erzählten die älteren Teilnehmerinnen, dass Linkshändern die Hand auf den Rücken gebunden wurde, damit sie nur rechts schreiben konnten.

Weiter zur Spielrunde, auf welche die Kinder sehnsüchtig gewartet haben. Da wurde zusammen gewürfelt, Punkte notiert und Regeln abgemacht, sodass das Gewinnen gar nicht mehr im Vordergrund stand. Es wurde gemunkelt,



dass einzelne Kinder die ältere Generation mit Absicht gewinnen liessen!

Zum Abschluss des Austauschs gab es noch Most und Kuchen, die 1. Klässler zeigten noch ihre Plakate mit den persönlichen Fotos und erzählten aus ihrem Leben. Adieu liebe Leute, wir kommen gerne wieder ins Generationenhaus. Es war ein wunderschöner Nachmittag!

Irene Blöchlinger, Petra Kline, Primarschule Rüti

Beatrice Jobé, Aktivierung Neugut



PRIMARSCHULE UND KINDERGARTEN IGIS

Adventsanlass

Am 13. Dezember durfte im Rahmen des gestalteten Adventsfensters das renovierte alte Primarschulhaus besichtigt werden. Zahlreiche Interessierte machten sich ein Bild der neuen Räumlichkeiten und konnten sich mit den Lehrpersonen vor Ort darüber austauschen.



Parallel zur Schulhausbegehung fand der Adventsanlass auf dem Schulhof statt. Die Schülerinnen und Schüler der 6a erzählten passend zu den gestalteten Fenstern die Weihnachtsgeschichte «Die vier Lichter des Hirten

Simon». Schülerinnen und Schüler der Klassen 2a, 2c, 3b und 4b untermalten diese Darbietung mit Weihnachtsliedern. Im Anschluss daran gab es für alle Zuschauerinnen und Zuschauer Punsch und Guatzi.

Sonja Gamper

Der Tag des Kindes

Die Primarschule Igis plant am Tag des Kindes jeweils ein besonderes Programm. Seit 15 Jahren ist dieser Tag ein fester Bestandteil der Schuljahresplanung. Verschiedene Ideen wurden schon umgesetzt, z.B.: die Kinderrechte besprechen, ein Konzert mit *Linard Bardill*, Wunschbänder beschriften, ein Film zu den längsten Schulwegen der Welt ansehen, Holzstelen gestalten zu diversen Adjektiven wie hilfsbereit, mutig... Im letzten Jahr wurde am 20. November ein Theaterstück für die Primarstufen und ein Kasperlistück für die Kindergärtler aufgeführt.

Mit dem Theaterstück «Max und seine Klasse» gespielt von der Theatergruppe der Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR), brachten Studierende mit grossem Engagement und viel Spielfreude die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Igis zum

Lachen und zum Nachdenken: In die reale Welt einer Putzfrau, die in einer Schule ihrer täglichen Arbeit nachgeht, tritt mit *Max* ein Wesen in ihr Leben wie aus einer anderen Welt. Während sich die Putzfrau von einer ordnungsbewussten Erwachsenen zu einer Frau entwickelt, die das spielerische Moment in ihrem Leben wieder zulassen kann, passt sich Max der Erwachsenenwelt an. Das Theaterstück führte die Umkehrung von Lernprozessen vor, die Leitung hatte *Justina Derungs*. Das aufmerksame Publikum bedankte sich mit grossem Applaus für die Darbietung.

Kasperli als Retter

Währenddessen wurde im alten Schulhaus für die Kindergärtler von Igis ein Kasperlitheater von *Denise Sinito* und *Hedy Janggen* aufgeführt. Die Kinder unterstützten den Kasper bei der Rettung des Dorfpolizisten *Dimpfelmoser* aus den Fängen des Räubers *Hotzenplotz* und konnten auch noch die feinen Bratwürste der Grossmutter ohne Verlust nach Hause bringen. Am Ende verabschiedeten sich die Hauptfiguren dankend bei den Kindern und diese applaudierten den Figuren und Puppenspielerinnen stürmisch zu.

Daniela Baechler und die Arbeitsgemeinschaft Tag des Kindes

Generationenprojekt Handykurs

«Wissen Sie, wie Sie Ihr Handy bedienen?» Das war der Titel des Flyers sowie der Publikation im Bezirk-Amtsblatt, die für den Handykurs warben. Der Kurs wurde von der Anlaufstelle für Altersfragen zusammen mit der Jugendarbeit Landquart im Oktober durchgeführt. Über 20 Seniorinnen und Senioren ergriffen die Gelegenheit und meldeten sich umgehend dafür an, denn die Teilnehmeranzahl war beschränkt. 15 Jugendliche hatten sich im Vorfeld bereit erklärt mitzumachen und haben sich zu Natelcoaches schulen lassen.

Schlussendlich nahmen am 20. November 2019 im Forum Ried in Landquart 16 Senioren und Seniorinnen am Kurs teil. Sie lernten von ihrem persönlichen Natelcoach, wie sie ihr Handy bedienen können und was sich sonst noch alles damit machen lässt. Denn heutzutage ist das Handy nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Es ist unterhaltsam – und kann auch lebensrettend sein.

Das Generationenprojekt gab den Jugendlichen die Chance, in die Rolle einer Lehrperson zu schlüpfen und ihr Wissen weiterzugeben. Das war kein leichtes Unterfangen, denn das Coaching verlangte viel Geduld, Konzentration und Einfühlungsvermögen. Und trotzdem oder eben deshalb nutzten die Jugendlichen die Gelegenheit.

Am Kurs wurden Fragen beantwortet wie zum Beispiel: Wie sende ich eine Sprachnachricht? Wie und wo kann ich meine E-Mails lesen? Wie schiesse ich Fotos und schicke sie weiter? Dabei wurde nicht nur über die Funktion des Handys diskutiert, es entstanden auch Gespräche über die Bedienung hinaus. Der Abschied war seitens der Seniorinnen und Senioren von herzlicher

Dankbarkeit geprägt. Die Natelcoaches waren aufgrund der positiven Rückmeldungen mit grosser Zufriedenheit erfüllt.

Echo – wie weiter?

Die grosse Wertschätzung beiderseits und die hohe Nachfrage liessen den Wunsch nach einer baldigen Wiederholung aufkommen. Auf der Warteliste stehen bereits 10 Seniorinnen und Senioren, die diesmal nicht berücksichtigt werden konnten. Der Erfolg spricht für sich! Für einen Kurs im Frühjahr 2020 werden sich die Anlaufstelle für Altersfragen und die Jugendarbeit bald wieder zusammensetzen.

Wiebke Schwing

Leiterin Jugendarbeit

Carmen Uebli

Leiterin Anlaufstelle für Altersfragen



Alles Schwindel?

Es gibt viele Arten von Schwindel. Man unterscheidet unter anderem Dreh-, Schwank-, Lift-, Bewegungs- und unsystematischen Schwindel («Trümmel», drohende Bewusstlosigkeit). Und was sonst noch klar wird am 22. Oktober im Forum im Ried: es gibt fast so viele Schwindel-Ursachen wie am Referat teilnehmende Senioren und Seniorinnen. 180 Teilnehmer hören an diesem Nachmittag aufmerksam den Ausführungen von Dr. med. *Olav Rychter*, Leiter der Akutgeriatrie des Kantonsspitals Glarus, zu Erkrankungen des Gleichgewichtsorgans, Schädel-Hirn-Traumata, Halswirbelverletzungen oder weitere Erkrankungen wie Demenz, Parkinson, Folgen der Arteriosklerose, Vitamin B12- oder Folsäuremangel etc. können zu Schwindel führen. Zu den Risikofaktoren gehören Bewegungsmangel, Mangelernährung, gewisse Medikamente, Alkoholübergenuss, Diabetes mellitus, Hypertonie, Drogenkonsum oder Lärmexposition. Schwindel ist unbedingt zu behandeln, um Unsicherheit/Ängstlichkeit beim Laufen, einer erhöhten Sturzgefahr, sozialem Rückzug und Einschränkung der Lebensqualität entgegenzuwirken. Schwindel ist ein Symptom und kann therapiert werden – durch Physiotherapie mit Schwindeltraining oder Behandlung der Grundkrankheit. Präventiv helfen eine gesunde Ernährung, regelmässige Bewegung und Balance- sowie Gehübungen zur Verbesserung der Haltungsregulation und Zielmotorik. Letztere wurden sogleich angeleitet und durchgeführt – aber immer mit der Möglichkeit, sich festhalten zu können und je nach körperlicher Verfassung: z.B. Zähneputzen auf einem Bein, mit offenen und geschlossenen Augen, Kopfstabilisation und Augenbewegun-



gen oder umgekehrt: Blickstabilisation mit Kopfbewegungen und noch vieles mehr. Und wer sich lieber in Gesellschaft bewegt, findet Tanz- und weitere Bewegungsangebote in der Seniorenagenda der Gemeinde Landquart oder im Kursprogramm von Pro Senectute Graubünden. Und zum Schluss brachten Kaffee und Kuchen den Puls aller Teilnehmenden wieder runter und ermöglichten den Austausch über Gehörtes in gemütlicher Runde.

Die Veranstaltung wurde von der Anlaufstelle für Altersfragen der

Gemeinde Landquart in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt Graubünden und Pro Senectute Graubünden organisiert. Weitere Informationen zu Altersfragen sind bei der Anlaufstelle für Altersfragen der Gemeinde Landquart, Telefon 081 307 36 55, bei der Pro Senectute Graubünden, Telefon 081 252 75 83 oder über die Website, www.gr.prosenectute.ch und www.alter.gr.ch erhältlich.

Franziska Zehnder, Projektleiterin Gesundheitsförderung und Prävention im Alter, Pro Senectute Graubünden

KINDERLAB

Künstliche Intelligenz, Mondmissionen und dünne Schichten



Das Kinderlab Landquart und die Schweizer Akademie der Technischen Wissenschaften luden am 12. Februar zum Start der siebten Staffel Tec-Juniors-Vorlesungen ein. In der ersten der drei Veranstaltungen stand die Künstliche Intelligenz (KI) im Focus.

Seit Jahrzehnten wird an Universitäten KI erforscht und erprobt. Jetzt macht die Disziplin gigantische Sprünge: einerseits sind Computer heute viel schneller als in den 1980er-Jahren und andererseits ist plötzlich viel mehr Geld im Spiel. Unternehmen wie Google, Facebook und Microsoft investieren Hunderte Millionen Franken in die Entwicklung von KI.

Die Tatsache, dass lernende, künstliche neuronale Netze offenbar in der Lage sind, selbstständig zu Problemlösungen zu kommen, auf welche Menschen nicht gekommen sind, dürfte viele Lebensbereiche verändern. Es geht nicht mehr darum, die menschliche Muskelkraft durch Maschinen zu ersetzen, vielmehr soll das Gehirn mit KI unterstützt werden! Zuerst *Alexa* in der Wohnung. Kommt danach der Terminator?

In spielerischer Weise wurde erklärt und demonstriert, was ein künstliches neuronales Netzwerk ist und wo es sich bereits heute im Alltag bemerkbar macht.

Faszinierende Welten

Mit «Back to the moon and beyond» am Mittwoch, 4. März, wird die Vortragsreihe fortgesetzt. Dabei wird es um die Frage gehen, wie künftige Mondmissionen aussehen und welchen Nutzen sie bringen sollen. Am 1. April folgt mit «Dünne Schichten – Von Optik bis zur Mikroelektronik» der nächste Vortrag.

Mehr Informationen zu diesen öffentlichen Veranstaltungen sind auf www.kinderlab-landquart.ch zu finden.

Elisabeth Flury, Leitung Kinderlab Landquart

Let it bee

Rund 40 Jugendliche und Kinder von Jungwacht und Blauring (Jubla) im Alter zwischen 7 und 20 Jahre haben vom 16. bis 19. Januar am grössten Freiwilligenprojekt der Schweiz, der Aktion 72 Stunden, teilgenommen. Aus Holz, das von der Schreinerei Gansner aus Landquart zur Verfügung gestellt wurde, und anderen Materialien aus dem Wald haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Region unter kundiger Anleitung 12 Bienenhäuschen gebaut. Mit dem Bau dieser Insektenhotels wollen die Aktionsteilnehmer den Insekten Alternativen zu den immer knapper werdenden natürlichen Lebensräumen bieten. Insekten tragen entscheidend zum natürlichen Gleichgewicht der Umwelt bei und wer ein Insektenhotel in seinem Garten hat, leistet einen Beitrag zur Artenvielfalt. Die neu gebauten Hotels werden in der ganzen Gemeinde verteilt, man kann sie im Wald, auf dem Schulhof bei der Jungwachthütte oder auch neben der Katholischen Kirche finden.

Aktion 72 Stunden

Im Rahmen der Aktion 72 Stunden setzen Jugendgruppen in der ganzen Schweiz nachhaltige, gemeinnützige und innovative Projekte um – den Ideen sind dabei keine Grenzen gesetzt. Jugendliche zeigen damit, wie sie sich mit Engagement und Ausdauer für ideale Zwecke und für andere Menschen einsetzen wollen. Siehe dazu <https://72h.ch/de>.

2020 fand die Aktion erstmals im Winter statt. Nach drei Ausgaben in den Jahren 2005, 2010 und 2015 wollen die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) und ihre Mitgliedorganisationen dem Projekt neues Leben einhauchen.

Simona Brändli und Andrin Casutt



KOLPINGFAMILIE

Wer Mut zeigt, macht Mut

Der grosse Festakt zum 60-Jahr-Jubiläum der Kolpingfamilie fand am Sonntag, 10. November, statt. Auftakt zur Jubiläumsfeier bildete ein Festtagsgottesdienst in Anwesenheit von vielen Gästen, Pfarreiangehörigen und Delegationen von anderen Kolpingfamilien. Nach einer eindrücklichen Messe und einer besonderen (Dialog-)Predigt im festlich geschmückten Kirchenraum waren alle zum Apéro ins Pfarreizentrum geladen. Beim anschliessenden Mittagessen gab es die Gelegenheit, sich auszutauschen und Kontakte zu pflegen, verschiedene kleine Programmpunkte liessen Erinnerungen an

frühere Aktivitäten und Ereignisse aufkommen.

Interessantes Jubiläumsprogramm

Start zum Jubeljahr war bereits die Vereins-GV im März des letzten Jahres. Motto: «Wer Mut zeigt, macht Mut». Im Verlaufe des Jahres fanden dann weitere Veranstaltungen statt. Eine erste war der Besuch beim Untervazer Schindelmacher *Patrik Stäger* am Mittwoch, 3. April. Mit viel Herzblut informierte er die zahlreichen Teilnehmer über das alte Handwerk, das seine Familie bereits in fünfter Generation ausübt. Ein anderes «Handwerk» war Thema am Mittwoch, 5. Juni – nämlich die Verarbeitung von Informationen in Zeitungen, TV, Radio und Onlinekanälen. Der Besuch im Somedia-Medienhaus in

NACHRICHTEN



Chur gab einen Einblick in die moderne Welt der Medien in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung.

Die Weltpolitik und die Friedensarbeit standen am Mittwoch, 18. September, im Zentrum eines Anlasses. Divisionär *Lucas Caduff* und Hauptmann *Lucas Orlik* referierten über die aktuelle Weltpolitik und Krisengebiete sowie die Bedeutung des Friedens und über die Grundlagen und persönlichen Eindrücke verschiedener UNO- und KFOR-Einsätze. Am 4. März findet ein weiterer Anlass statt. *Markus Stock* berichtet von seiner erlebnisreichen Reise in Rumänien, die er mit der Kolpingfamilie Baar gemacht hat.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Kolpingfamilie Landquart wurde am 7. Mai 1959 von jungen Berufsleuten und aktiven Mitgliedern der Pfarrei gegründet. Die Gruppe umfasst heute rund 50 Mitglieder. In monatlichen Treffen werden gesellschaftliche

Themen aufgegriffen und diskutiert. Zudem werden Entwicklungsprojekte unterstützt, zuletzt solche in Litauen und Rumänien. Finanziert werden die Beiträge mit Verkaufsaktionen (z.B. selbst gepflanzte Kartoffeln oder selbst verzierte Kerzen) unter dem Motto «Hilfe zur Selbsthilfe». Bis vor einiger Zeit hat der Verein auch die Textaid-Kleidersammlung organisiert. Die Aktivitäten der Kolpingfamilie sind eine Mischung aus sozialem Engagement, Brauchpflege, Erwachsenenbildung, sportliche Tätigkeiten in der Natur und ungezwungener Geselligkeit.

Kolping und Glauben

Kernpunkt der Lehre von *Adolph Kolping* bildet die Familie als lebendige Zelle und somit als Grundlage für Beruf, Bildung, Politik und kirchlich-christliches Leben. Die Kolpingfamilie steht Menschen aus allen Religionen und Kulturen offen.

Ivo Schmalz, Leandra Schwarz sowie *Lisa van der Linde*.

Gschichta-Kischta

Jeweils am ersten Dienstag im Monat um 16 Uhr erzählt und spielt *Beatrice Emery* biblische Geschichten im Pfarreizentrum Landquart. Gemeinsam können die kleinen Zuhörer und



Zuhörerinnen lauschen, staunen und entdecken. Die Gschichta-Kischta richtet sich an alle Kinder von 3 bis 7 Jahren (evtl. in Begleitung eines Erwachsenen). Dauer: ca. 1 Stunde. *Beatrice* freut sich auf viele erwartungsvolle kleine und grosse Besucher.

Flavia Fausch

EVANG. KIRCHGEMEINDE

Gottesdienst zur Einheits-/Allianzwoche

Drei Landquarter Kirchen betraten gemeinsam ökumenisches Neuland. Traditionell endete bisher die Einheitswoche der Christen mit reformiert-katholischen Gottesdiensten in Landquart und Igis. Die Gebetswoche der evangelischen Allianz gipfelte zeitgleich in einem reformiert-freikirchlichen Gottesdienst in der Region. Erstmals wurden die beiden Gottesdienste nun zusammen gefeiert. Eine grosse Schar Gottesdienstbesucher der reformierten, der katholischen und der freien Gemeinde fand sich am Sonntag, 19. Januar, in der reformierten Kirche ein, die bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Die drei Pfarrer *Tobias Winkler* (ref. Pfarramt, zugleich Präsident der regionalen Sektion der Evangelischen Allianz), *Daniel Zindel* (Gesamtleitung

KATH. PFARREI

Erstkommunionfeier

Seit Beginn des Schuljahres werden die Kinder der 3. Primarklasse auf die Erstkommunion vorbereitet. Unter dem Thema «Aus vielen Körner gibt es Brot» werden 31 Kinder aus Igis, Landquart, Malans, Jenins, Fläsch und Maienfeld am Sonntag, 17. Mai 2020, die erste heilige Kommunion empfangen. Aus Landquart sind es: *Alessandro Da Costa, Renato Da Silva Goncalves, Alea Fenoy Gámez, Gemma Moz, Miguel Nunes Fernandes, Lorena Tschirky, Daniela Vieira Barbosa* sowie *Nikodem Wipasek*. Aus Igis: *Kirill Aeppli, Massimiliano Curcio, David Eftimov, Diego Federico, Rafaela Ferreira*

Pereira, Laurin Fürtig, Luis Gansner, Nando Geiger, Lia Meli, Ariana Pereira Almeida, Gianluca Riggio, Selina Uebli, Alessia Zanetti, Levin Cotti sowie *Augusto Prader Mager*.

Firmung 2020

Ende April gehen die Firmlinge der Pfarrei St. Fidelis Landquart ins Firmlager nach Flüeli-Ranft. Die Firmfeier findet dieses Jahr am Pfingstsonntag, 31. Mai, statt. Generalvikar *Andreas Fuchs* wird in der Pfarrkirche Landquart 24 Jugendliche aus der Region Landquart Herrschaft firmen. Von Landquart und Igis sind dies: *Leticia Bessa Da Silva, Aisha Crameri, Andrin Derungs, Jenny Gouveia Morgado, Kristian Grizelj, Patrick Guicherme Faria, Simone Lanfranchi, Nina Meli,*

Stiftung Gott hilft) und *Gregor Zyznowski* (kath. Pfarrei) haben einen wunderschönen, spannenden wie interessanten Gottesdienst vorbereitet und mit den Anwesenden gefeiert. Daniel Zindel lud in seiner humorvoll, durchdacht und lebensnah gehaltenen Predigt dazu ein, «die Wahrheit in Liebe festzuhalten». In einem echten Dialog gehe es nicht darum, die eigene Meinung aufzugeben, sondern umgekehrt darum, offen zu bleiben oder zu werden für die Anliegen, die andere Kirchen oder Menschen zu einer anderen Überzeugung führen als der eigenen.

So gab es beim anschliessenden Apéro im reformierten Kirchgemeindehaus Landquart die Gelegenheit für weitere angeregte Diskussionen und zum geselligen Ausklingenlassen dieses «historischen» Morgens. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.

Pfarrer *Daniel Bolliger* und *Luzia Bernhard*

Ökumenischer Suppentag

Am Sonntag, 8. März, findet in der reformierten Kirche Landquart und im Kirchgemeindehaus der ökumenischen Suppentag statt. Er steht im Zeichen der aktuellen Kampagne der Hilfswerke HEKS und Fastenopfer. «Ich ernte, was ich säe – Vielfalt des Saatguts». Der Tag beginnt mit einem ökumenischen Familien-Gottesdienst um 10.30 Uhr. Dieses Thema wird anschaulich von Kindern aus Igis und ihrer Lehrerin *Marianne Bill* mittels der Geschichte von *Miguelito* mit dem bunten Daumen nähergebracht. Festlich wird es durch den Auftritt beider Kirchenchöre, des evangelischen und des katholischen, unter der Leitung von *Stefanie Buchli*. Geleitet wird die Liturgie durch die Pfarrer *Gregor Zyznowski* und *Daniel Bolliger*.

Anschliessend treffen sich alle im Kirchgemeindehaus zu einem feinen

Suppenmittag mit Gerstensuppe, Polentasuppe, Popcorn und Dessert. Der Erlös geht an die genannten Hilfswerke. Die Organisatoren freuen sich, am Suppentag viele Besucher begrüßen zu dürfen.

Pfarrer *Daniel Bolliger*

Die Lange Nacht der Kirchen am 5. Juni 2020

Die «Lange Nacht der Kirchen» ist eine Nacht für Kinder und Eltern, Alt und Jung, für Menschen, die Interesse an der Architektur der Kirchen haben, aber auch für Musikbegeisterte, Gläubige und Ungläubige. Die Kirchentüren bleiben in vielen Kirchen der Schweiz in dieser Nacht offen. Sehr vielfältig gestaltet sich das Programm auch in den Bündner Kirchen.

In Landquart beginnt die Lange Nacht der Kirchen in Mastrils mit einer Besinnung und einem Nachtessen in der reformierten Kirche. Anschliessend sind alle zu einer Wanderung zur reformierten Kirche Landquart eingeladen, wo es etliche Möglichkeiten zur Begegnung, zum Feiern und auch Musik gibt. In Igis feiern Familien miteinander einen Gottesdienst und der Kirchenraum kann auf vielfältige Weise entdeckt werden. Im Anschluss wird gebrätelt und miteinander gespielt. Die Kinder dürfen in der Kirche oder im Tenn übernachten. In der Nacht wird es noch einen speziellen Gottesdienst für Erwachsene geben. Die «Lange Nacht der Kirchen» gibt es übrigens nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Österreich, in der Tschechischen Republik, in Ungarn, in Estland und sie wird in diesem Jahr erstmals in vielen Kirchen Graubündens gefeiert.

Die Verantwortlichen freuen sich sehr über viele Besucher in den verschiedenen Kirchen. Genaue Informationen sind zu einem späteren Zeitpunkt dem Bezirks-Amtsblatt und dem «reformiert.» zu entnehmen.

Pfarrerin *Wilma Finze-Michaelsen*

Kinderbibeltage 2020

Zum Thema «Hurra, die Römer kommen» veranstaltet die Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde unter Leitung von Pfarrer *Tobias Winkler* gemeinsam mit einem Römerverein vom 23. bis 26. April 2020 Kindererlebnistage, die an verschiedenen Orten in der Kirchgemeinde stattfinden werden. Angesprochen sind alle Kinder der 1. bis 8. Klasse. Die Flyer für diesen tollen Event liegen in Bälde im Kirchgemeindehaus auf. Alle interessierten und neugierigen Kinder sind eingeladen.

Ökumenischer Jugendgottesdienst

Am Freitag, 20. März, sind um 18 Uhr am Platz vor der katholischen Kirche Landquart Jugendliche, Junge Erwachsene und junggebliebene Erwachsene zur Besammlung eingeladen. Gerne dürfen die Besucher passend zum Thema verkleidet erscheinen. Es wird eine Love Parade bis zur reformierten Kirche Landquart geben. In der reformierten Kirche in Landquart wird um 19 Uhr gemeinsam der zweite Ökumenische Jugendgottesdienst gefeiert. Das Thema lautet: «Kann denn Liebe Sünde sein?» Kreativ-schwungvoll soll der Gottesdienst miteinander gefeiert werden. Moderne Lieder werden zum Teil abgespielt und zum Teil von einer Band zum Besten gegeben. In diesem Gottesdienst wird es eine offene Phase mit verschiedenen Stationen zum Thema Partnerschaft und Liebe geben. Die Organisatoren, Religionspädagoge *Oliver Kitt*, Pfarrer *Tobias Winkler* und die Verantwortlichen der Blue Box freuen sich auf diesen Anlass. Im Anschluss an den Gottesdienst ist, wer möchte, noch ab 21 Uhr in die Bluebox eingeladen. Dort kann Gemeinschaft erlebt werden. Gemeinsam wird etwas gegessen und das Thema noch einmal vertieft besprochen. Gegen 23 Uhr ist die Veranstaltung beendet.

Pfarrer *Tobias Winkler*

Silbenrätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.

Aus den folgenden Silben sind Wörter untenstehender Bedeutung zu bilden:

a/a/a/a/bü/cam/di/dorf/e/er/eur/feu/ge/grup/hoch/hof/in/ka/ka/lek/loch/mitt/na/nail/ner/ni/ni/nisch/nuss/o/pa/pe/phe/pu/ros/russ/scher/se/ser/si/stras/stro/stu/ta/ter/the/tro/trum/uns/vi/was/wehr/woch/zen/zi

- _____ Sie haben jahrzehntelang Gläubige in der Gemeinde betreut
- _____ Davon gibt es einige in der Gemeinde
- _____ So heisst eine Gemeinde in der Nähe von Heidelberg (D) – und ein kleiner Weiler bei uns
- _____ Soll in Igis umgebaut werden
- _____ Die Steuererklärung könnte so eingereicht werden
- _____ Sie verbindet den Kreuzplatz mit der Plantahofstrasse
- _____ Diese Organisation sucht interessierte Frauen und Männer
- _____ Angeblich hiess Igis mal so
- _____ Sie ist eine erfolgreiche Eiskletterin (Vorname) und wohnt in Mastrils
- _____ Der Coiffeursalon an der Schulstrasse 1 in Landquart ist auch ein...
- _____ Hat etwas mit dem gesuchten Lösungswort zu tun
- _____ Ein romanischer Flurname in der Nähe der oberen Mühle
- _____ Es geschah am 14. Juni 1910
- _____ Feiert heuer den 35. Geburtstag

Die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter, von oben nach unten gelesen, beantwortet folgende Frage:

Welcher Anlass fand am 8. Februar in unserer Gemeinde statt?

Lösungswort: _____

Senden Sie die Lösung bis spätestens *Montag, 11. Mai 2020* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Ratbaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an redaktion.forum@landquart.ch

Auflösung des letzten Fotorätsels: Die Steinbockgruppe hat sich im Kreis bei der Papierfabrik versammelt.

Gewinner: Peter Gabathuler, Davoserweg 4, 7302 Landquart

HGVL

Gewerbeabend bei Metallbau Perazzelli

Gegen 100 Personen – alles heimische Gewerbetreibende und ihre Partner/Partnerinnen – folgten der Einladung zum Gewerbeabend am 11. Januar.

Gastgeber war *Luca Perazzelli*, der Geschäftsführer der Metallbau Perazzelli AG. Das Unternehmen ist seit dem letzten Jahr an der Freihofstrasse in Landquart Fabriken domiziliert. Der Präsident des Handels- und Gewerbevereins Landquart und Umgebung, *Stefan Klöckl*, begrüßte die Anwesenden und wünschte ihnen und ihren Fami-

lien ein gutes Jahr und rief dazu auf, sich auch mal etwas Zeit füreinander zu nehmen und das Netzwerken nicht zu vergessen. Gemeindepräsident *Sepp Föbn* wies in seiner kurzen Ansprache darauf hin, dass im vergangenen Jahr sehr viel los war in der Gemeinde und wünschte für die Zukunft alles Gute. Er bedankte sich auch bei den Unternehmern, die wichtige Arbeitgeber in der Region sind und einiges für die Gemeinde leisten. Einen Dank richtete er ebenfalls an die vielen freiwilligen Helfer, die mit ihrem Einsatz eine tolle Landquart-Mäss ermöglichten. Luca Perazzelli stellte kurz seinen Betrieb vor und lud die Gewerbler zu einer Betriebsbesichtigung ein. Weiter wünschte er den Mitgliedern des HGVL volle Auftragsbücher. Im Anschluss wurden die Gäste mit feinen Grilladen und Kartoffelauf- lauf, mit einem grossen Salatbuffet, mit leckeren Süßigkeiten und einem exquisiten Tropfen Wein verwöhnt. Dabei liess es sich vortrefflich über das Geschäft, die Politik und vieles mehr diskutieren. (cr)

OK DORFFEST IGIS

Voranzeige

Nach den Dorffesten in den Jahren 2000 und 2016 ist dieses Jahr wiederum ein solcher Anlass für die Bevölkerung der Gemeinde Landquart geplant. Am Wochenende vom 12. bis 14. Juni verwandelt sich das Zentrum von Igis in einen grossen Kreis mit Zelten und Verkaufsständen.

Das 12-köpfige OK um Präsident *Andy Senn* möchte damit die Möglichkeit geben, einheimische Vereine und deren Mitglieder kennenzulernen und sich am Vereinsleben in den Fraktionen Igis, Landquart und Mastrils zu beteiligen.

Mitte Juni wird eine Openair-Bühne auf dem unteren Schulhausplatz aufgestellt, auf welcher sich einheimi-

sche und auswärtige Künstler während drei Tagen präsentieren können. Das Highlight ist sicherlich der Auftritt der bekannten Volksmusikgruppe «Die Grubertaler» am Samstagabend. Dank den vielen Getränke- und Verpflegungsständen ist auch für das leibliche Wohl auf dem ganzen Festgelände gesorgt. Das wird ein unvergessliches Wochenende für alle!

Es wird darum empfohlen, sich dieses Wochenende bereits heute im Kalender rot anzustreichen und sich die drei Tage für das Fest zu reservieren. Das Motto lautet: «A rundi Sach». Ein unterhaltsames Rahmenprogramm wartet auf die ganze Familie.

Andy Senn, OK Dorffest Igis 2020

BÜRGERGEMEINDE LANDQUART

Igis erhält neuen Dorf- und Begegnungsplatz

Das Dorfzentrum von Igis soll schon bald attraktiver und belebter werden. In enger Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde und einem privaten



Der Dorfplatz Igis wird im Bereich des Parkplatzes der Bürgergemeinde (Gasthaus «Zur Krone»), dem Gemeindehaus und dem Volg komplett neu gestaltet.

Anstösser der Liegenschaft plant die Bürgergemeinde Landquart im Dorfkern von Igis einen neuen Dorfplatz mit zentraler und grosszügiger Tiefgarage.

Grosse Tiefgarage

Der neue Dorfplatz soll nicht nur optisch sondern auch funktionell zur Aufwertung des Igiser Dorfkerns beitragen. In einer ersten Bauphase wird die grosszügige Tiefgarage realisiert. Diese weist auf einer Grundfläche von gut 1300 Quadratmetern 38 öffentliche und auf rund 730 Quadratmetern bis zu 25 private Einstellplätze auf, abtrennbar durch Türe oder Schranke, sowie einen Platz für Fahrräder und Motorfahräder. Ebenfalls unter Terrain untergebracht werden die Technikräume, sanitäre Anlagen sowie ein Keller für ein darüber liegendes, privates Wohnhaus mit gemeinsamem Treppenhaus.

Multifunktionaler Dorfplatz

Das Parkhaus wird so dimensioniert und ausgestattet, dass spätere Generationen darauf bei Bedarf ein Mehrfamilienhaus errichten könnten. Entsprechende Vorinstallationen und Voranschlüsse werden eingeplant. Das kostet im Moment zwar etwas mehr,



dafür sind für später alle Optionen offen. Vorerst ist über der Tiefgarage kein Gebäude sondern ein neu gestalteter Dorfplatz vorgesehen. Auf dieser rund 500 Quadratmeter grossen Begegnungsfläche wird an der südlich angrenzenden Hauswand unter anderem ein Musik-Pavillon für kulturelle Aufführungen und Konzerte etc. inklusiv grosser Leinwand eingeplant. Auch eine Festwirtschafts-Theke soll vorhanden sein. Der Platz ist mit Anschlüssen und Befestigungs-Tools am Boden ausgestattet, damit er jederzeit mit einem Zelt für bis zu 400 Personen überdacht werden kann und die Bühne integriert ist. Auf der angrenzenden Wiese entsteht ein Lagerraum für Festbänke und anderes Material. «Mit diesen Neuerungen möchten wir den örtlichen und regionalen Vereinen die Möglichkeit bieten, ihre Veranstaltungen an einem attraktiven Ort mit guter Infrastruktur durchführen zu können. Gleichzeitig sind wir überzeugt, damit den Dorfkern und das Dorf insgesamt zu beleben», begründet Bürgerratspräsident *Hansjörg Gujan* die umfassenden Neuerungen.

Zwei Bauetappen

Damit der Betrieb im angrenzenden Gasthaus zur Krone und die Zugänge zur Gemeindeverwaltung und zum Volg nicht zu sehr beeinträchtigt werden, sollen die Bauarbeiten in zwei Etappen durchgeführt werden. Die Parkplätze beim Rathaus stehen nach Fertigstellung der Bauarbeiten wieder im gleichen Umfang und an gleicher Stelle zur Verfügung.

Baubeginn Anfang 2021

Baubeginn ist Anfang 2021 und die Fertigstellung im Herbst/Winter 2021 vorgesehen. Die Planungskredite sind bereits gesprochen. Um die Gesamtbaukosten berechnen zu können, müssen erst die nächsten Planungsschritte abgewartet werden. Gleichzeitig wird das Betriebskonzept des Dorfplatzes mit Einbezug aller Dorfvereine und Interessenten erarbeitet.

Hansjörg Gujan

PLANTAHOF

Wichtige Wetterstation für Obstbauern

In seinem Schreiben vom 22. November 1908 an die Schweizerische Meteorologische Anstalt (SMA) regte der damalige Direktor der landwirtschaftlichen Schule *H. Thomann* an, den Plantahof zu einer offiziellen Wetterbeobachtungsstation zu machen. Eine nachvollziehbare Überlegung, wurden doch für schulinterne Zwecke bereits seit 1897 meteorologische Aufzeichnungen getätigt. Verschiedene Messgeräte wie Regen-, Druck- oder Feuchtigkeitsmesser u.a. seien schon vorhanden, schrieb er der SMA. Die Antwort war positiv und schon ab dem 1. Dezember 1908 war der Plantahof Teil eines Netzwerks von Regenmessorten. In der Folge kamen weitere Instrumente und tägliche Messungen zu Sonnenscheindauer, Temperatur, Windintensitäten und mehr dazu.

1935 ersuchte der Plantahof die SMA um eine Kontrolle aller Instrumente, da diese zum Teil veraltet waren. Nach einer Erneuerung der Instrumente und der Inspektion durch den SMA-Direktor *P.L. Mercanton* persönlich wurde die Zusammenarbeit fortgesetzt. Der Versuch hingegen, die «Hilfsstation» Plantahof zu einer vollwertigen meteo-

rologischen Station aufzuwerten, wurde 1937 wieder fallengelassen. Nach der Einführung von weiteren Messgeräten wurde der Plantahof zu einer agrarmeteorologischen Beobachtungsstelle der SMA. Im Mai 1973 ersuchte diese Sektion der SMA den Plantahof, weitere spezifische Daten wie Bodentemperaturen, Verdunstungswerte oder die Einstrahlungswärme zu erfassen. Mit dem Einsatz entsprechender Instrumente konnte diesem Gesuch ab Anfang 1974 entsprochen werden. Ende 1982 hingegen wurde auf einzelne Messungen verzichtet, da diese von anderen Stationen übernommen wurden. Nach den vielen Jahren, in denen meteorologische Aufzeichnungen gemacht wurden, verfügt der Plantahof über eine riesengrosse Fülle an Wetter und Klimadaten, z.T. noch handgeschrieben und fein säuberlich in Ordnern abgelegt.

Situation heute

Heute stehe eine Wetterstation in der Obstanlage des Plantahofs, die jedoch keine Daten mehr an die SMA liefere, sagt *Hans Jüstrich* von der Fachstelle Weinbau am Plantahof. «Die Station ist dennoch sehr wertvoll für die Obstbauern, denn sie prognostiziert aufgrund der Wetterdaten und -vorhersagen das

Auftreten von Krankheiten und Schädlingen», so Jüstrich. Auf www.agrometeo.ch kann jedermann die Daten einsehen. Weitere, für die Winzer wichtige Wetterstationen stehen in der Bündner Herrschaft und in Zizers. (cr)

RHB

Bahnfestival und Tag der offenen Türe

Die Rhätische Bahn (RhB) nimmt derzeit ihre neue Fahrzeugflotte, die Capricorn-Triebzüge in Betrieb. Es ist dies die grösste Rollmaterialbeschaffung in der Geschichte der RhB. Mitte Juni werden die drei ersten Züge getauft. Dazu findet in Landquart am Wochenende vom 13./14. Juni 2020 ein Bahnfestival mit Tag der offenen Türe und Taufakt Capricorn statt. Die RhB öffnet die Türen der Werkstätte, des neuen Infrastrukturstützpunktes sowie des Zentrallagers. Nicht fehlen werden Fahrten mit dem neuen Capricorn-Triebzug sowie Dampffahrten, eine Fahrzeugausstellung, Festwirtschaft, Kinderland und musikalische Unterhaltung.

Yvonne Dünser, Medienstelle RhB

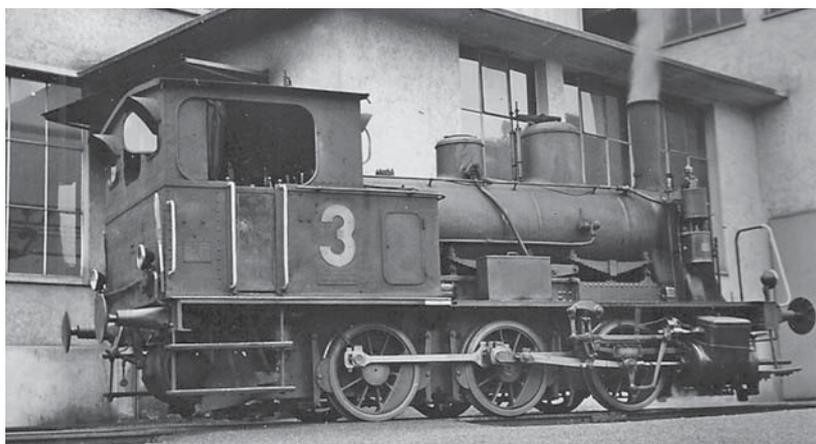


Eine Lokomotive auf Reisen

Die seit 2017 bei der RhB in Landquart stationierte und dort mit viel Know-how revidierte Dampflokomotive SCB 41 wurde am Mittwoch, 18. Dezember 2019, nach Luzern überführt.

Auf Initiative des seit Jahren auf die Erhaltung von historischen Kulturgütern spezialisierten *Pascal Troller*

wurde die historisch wertvolle und mittlerweile unter Denkmalschutz stehende SCB 41 in Landquart in 4200 Arbeitsstunden revidiert und wieder betriebstüchtig gemacht. Nach der Revision der Dampflokomotive wird sie abwechslungsweise im Verkehrshaus der Schweiz und nach Möglichkeit in ihren ursprünglichen Einsatzkantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Bern, Luzern oder Solothurn im Rahmen von öffentlichen Publikumsfahrten anzutreffen sein. (cr)



Die SCB 41

Die SCB-Dampflokomotive F3 Nr. 41 wurde im Jahr 1901 von der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik Winterthur SLM für die Schweizerische Centralbahn SCB gebaut. Ein Jahr später ging sie in den Rollmaterialbestand der soeben gegründeten Schweizerischen Bundesbahnen SBB über und erhielt die neue Bezeichnung E3/38410. Nach der Reorganisation der SBB-Kreise im Jahr 1923 wurde sie den SBB-Kreisen I und II zugeteilt und blieb auf der angestammten SCB-Strecke zwischen Basel, Olten, Bern und Luzern im Einsatz. Ab 1941 war sie im Eisenwerk von Moos AG in Emmenbrücke bis zuletzt als Werklokomotive Nr. 3 im Rangiereinsatz. Nach ihrer definitiven Ausrangierung im Jahr 1972 ging die Lokomotive SCB 41 in Privatbesitz über und war während Jahren auf diversen Industriearealen abgestellt.

Auf Initiative von *Pascal Troller*, siehe www.pascalroller.ch, und im Hinblick auf die Beschaffung der finanziellen Mittel für die Revision wurde die Dampflokomotive im Sommer 2012 auf dem Areal der ehemaligen von Moos AG in Emmenbrücke abgestellt und konserviert.

Durch die Realisierung dieses Projekts in Zusammenarbeit mit dem Verkehrshaus der Schweiz bleibt mit der Dampflokomotive SCB 41 die einzige noch existierende, von der SLM Winterthur für die Schweizerische Centralbahn SCB gebaute Lokomotive (und somit ein einmaliger Verkehrszeuge aus der Zeit der Industrialisierung unseres Landes) der Nachwelt erhalten.

Aufgrund ihrer historischen Bedeutung wurde die unter Denkmalschutz stehende SCB 41 in die nationale Sammlung des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern aufgenommen.

(Medienmitteilung RhB)

IX. Bündner Musikfest 1930

Aus dem Festführer des IX. Bündner Musikfestes 1930 in Landquart: Die Besucher des Kantonal-Musikfestes in Landquart wird es interessieren, etwas aus Vergangenheit und Gegenwart des Festortes zu erfahren. Auf den nachstehenden Blättern des Festführers werden wir diesem Interesse in ganz knappen Zügen Rechnung tragen. Überall da, wo wir die Vergangenheit von Landquart behandeln, geschieht es aufgrund eines Materials, das Herr *U. Kiebler* sel., ehemals Lehrer am Plantahof, gesammelt und gesichtet hat.

Landquart besteht aus den beiden Fraktionen Landquart-Station und Landquart-Fabriken. Beide Siedlungen und das Dorf Igis bilden zusammen die Gemeinde Igis-Landquart. Diese politische Gebundenheit hat naturgemäss eine enge Interessengemeinschaft im Gefolge in allen öffentlichen Angelegenheiten. Die politische Gemeinde war denn auch in den verflossenen Jahren in der Lage, alle grösseren Aufgaben, die an sie herangetreten sind, im Geiste der Eintracht zu erledigen und die Art der Erledigung trägt deutlich den Stempel des guten Vorschlusses. So erstellte die Gemeinde im Laufe der letzten 20 Jahre moderne Schulhäuser, ein Rathaus, eine Quellwasserversorgung mit Hydrantenanlage. Einzelne Strassenzüge erhielten Hartbelag und in jüngster Vergangenheit ist eine Kanalisation beschlossen worden. Die reformierte Kirche in Igis-Dorf erhielt eine geschmackvolle Renovation. Diese gesunden Verhältnisse sind hoch zu werten, weil die Bevölkerung aus ganz heterogenen Elementen zusammengesetzt ist. Das Dorf Igis hat eine solide im Denken und Fühlen ganz konservative Bauernbevölkerung. Der Frak-

tion Landquart-Fabriken hat die grosse Papierfabrik das Gepräge aufgedrückt. Die Zusammensetzung der Bevölkerung ist hier wohl am wenigsten ausgeglichen. In der Fraktion Landquart-Station endlich wohnen grösstenteils Beamte und Angestellte der Bundesbahnen und der Rhätischen Bahn. Ungeachtet der verschiedenen religiösen und politischen Bekenntnisse herrscht hier ein gesunder demokratischer Geist, der sich hauptsächlich auswirkt im Bestreben, Fragen sozialer und gesellschaftlicher Natur nach Möglichkeit gemeinsam zu lösen. Landquart-Station ist das eigentliche Landquart, der grosse Umsteige- und Umladeplatz, der Mund in das Land der 150 Täler, wie Graubünden nicht zu Unrecht genannt wird.

Damit ist die Bedeutung von Landquart aber keineswegs erschöpft. Ganz in der Nähe thronet auf einer Bodenterasse der mächtige Gebäudekomplex des Gutsbetriebes und Kant. Landwirtschaftlichen Schule Plantahof, die jährlich eine stattliche Zahl junger Landwirte unter bewährter Leitung heranbildet. Das grosse Altersasyl Neugut mit Gutsbetrieb, die Ziegelei Weibel, ebenfalls mit Gutsbetrieb, eine Zementwarenfabrik, mehrere Handelshäuser und Baugeschäfte sind weitere Perlen in der Krone dieser jungen Siedlung, nicht zu vergessen die grossen Reparaturwerkstätten der Rhätischen Bahn sowie das Lokomotivdepot derselben Unternehmung und das öffentliche Lagerhaus.

Eine junge Siedlung ist Landquart allerdings. Ihr Werdegang hat in Graubünden kein Beispiel. Es ist ein Werden in amerikanischer Manier, mit amerikanischem Tempo und auch mit amerikanischer Sieghaftigkeit, allerdings nicht in den gleichen, mitunter eher grotesken Ausmassen.

PS: Am 5./6. Juni 2021 wird in der Industriezone Tardis, nahe des Bahnhofs Igis das Bezirksgesangsfest Nordbünden stattfinden.



Igis-aktiv

Organisierst du etwas in der Gemeinde Landquart? Dann poste den Anlass in der Facebook-Gruppe Igis-aktiv. Diese Facebook-Gruppe ist ins Leben gerufen worden, um auf Anlässe, Kurse etc. hinzuweisen und allgemeine Informationen zum Leben in der Gemeinde zu streuen. Werde Mitglied. Sei informiert. Hab Spass! Igis-aktiv ist die Facebook-Seite für aktive Igis, Mastrilser und Landquarter und solche, die dabei sein wollen! Hier

der QR Code, um auf die Igis-aktiv-Facebook Seite zu gelangen.



Katharina Hausmann-Hoppeler

«Mini Büaz – Dini Büaz. Do schaff i!»

Das Jahresprojekt des Frauenvereins Igis läuft 2020 unter der Prämisse, wie sich Mitglieder des Frauenvereins präsentieren und aufzeigen, welche Kräfte und Energien auch ausserhalb des Vereins durch Frauen freigesetzt werden.

Den ersten der Abend der Reihe gestaltete *Ladina Gisep Bachmann* von der Firma beba it.web.grafik. in Landquart. Vierzehn interessierten Frauen und Herren stellte sie das Unternehmen vor, welches seit 20 Jahren in Landquart angesiedelt ist. Dabei gab sie auch einige Anekdoten ihres kreativen Alltags preis. So erfuhren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Geschichten hinter einem zu gestaltenden Firmenauftritt für Kunden stehen, welche Voraussetzungen es für einen gelungenen Auftritt braucht und wie es sich anfühlt, wenn die Muse einmal nicht zum Küssen aufgelegt ist.

Nach humorvollen und interessanten Geschichten durften die Anwesenden



selber erfahren, wie es ist, mit einem Thema konfrontiert zu werden, welches beworben werden soll. So wurden Möglichkeiten aufgezeigt, erste Ideen für ein Logo oder einen Flyer kreiert. Gefragt war auch, eine grundlegende Stimmung zu definieren und festzuhalten, wie ein Anlass nach Aussen getragen werden soll.

Der Abend wurde mit einem geselligen Beisammensein abgeschlossen und die Gastgeberin wie auch die Gäste gingen zufrieden zurück in ihren Alltag.

Die weiteren Anlässe dieser Reihe sind auf der Website www.fvigis.ch aufgeführt. Interessierte richten ihre Anmeldung bitte an kurse@fvigis.ch.

Ladina Gisep

D' Märlitanta z' Gascht

Die Märlitante sitzt auf ihrem Stuhl. Den Märlierzählmantel um die Schultern. Mucksmäuschenstill sitzen die Kinder auf kleinen Kissen vor ihr und schauen

sie erwartungsvoll an. Dann beginnt das erste und kürzeste Märli. Die Märlitante nimmt einen kleinen Zwerg aus ihrer Manteltasche und lässt ihn über ihren Arm spazieren. Die Kinder, die schon mal bei einer Märlistunde dabei waren, sprechen das kleine Märli mit, denn es wird jedes Mal zum Anfang der Stunde erzählt. «Ganz as klises Zwergli, kletteret ufs Bergli, denn schlipfts us, rennt ins Huus und scho isch das Gschichtli us».

Die zweite Geschichte beginnt. Die Kinder sitzen immer noch ruhig und gespannt da. Und dann kommt das lange Märli. Die Mädchen und Buben folgen aufmerksam den Worten der Märlitante. Mittlerweile liegen einige Kinder auf dem Kissen oder schauen aus dem Fenster, versunken in der Welt des Märchens. Als die Geschichte zu Ende ist, kommt Bewegung in die kleine Gruppe. Wer möchte eine Prinzessin spielen? Wer den König? Auch braucht es ein Pferd, eine Krähe oder ein Kätzchen. Mit Tüchern verkleiden sich die Kinder in die von ihnen ausgesuchten



Personen, Tiere oder Wesen aus dem Märchen. Dann erzählt die Märlitante die Geschichte nochmals und gleichzeitig wird das Gesprochene voller Begeisterung gespielt. Am Ende der Stunde glänzen die Augen der Kinder – und die Prinzessinnen, Könige, Krähen und Kätzchen gehen glücklich nach Hause.

Die Märlitante wird die Kinder auch dieses Frühjahr wieder mit spannenden Geschichten in die Welt der Könige, Frösche und Prinzessinnen entführen. Die Märlistunde ist ideal für Kinder ab 4 Jahren, jüngere Kinder bitte in Begleitung eines Erwachsenen. Die Daten sind im Veranstaltungskalender aufgeführt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Auskünfte gibt *Alexandra Luginbübl*, Tel. 079 382 51 42.

Alexandra Luginbübl

SKICLUB IGIS

Das lawinensicherste Skigebiet Graubündens

Was passiert, wenn hierzulande wirklich kein Schnee fällt? Was, wenn das Pistenfahrzeug die eigene Garage nie verlässt? Was, wenn *Frau Holle* bereits



pensioniert ist? Dann ist es höchste Zeit, aus den negativen positive Schlagzeilen zu machen. Gerne sei an dieser Stelle das lawinensicherste Skigebiet Graubündens präsentiert!

Während andere Skigebiete Lawinensprengungen durch Hubschrauber vornehmen und ganze Abfahrten sperren müssen, kann der Skiclub Igis seine Gäste beruhigen – das Birkholz ist sicher! Auch grosse Schneemassen können den Rennhang nicht zum Rutschen bringen. Zudem ist das Traditions-Skigebiet Birkholz bereits seit seinen Anfängen sehr klimafreundlich unterwegs. Grund: man verzichtet seit jeher auf künstliche Beschneiungsanlagen aller Art. Man könnte beinahe behaupten, der Skiclub Igis ist ein Pionier der Klimabewegung.

Skifahren ist immer noch zahlbar!

Dank den sehr fairen Preisen für Tages- beziehungsweise Saisonkarten bietet das Familien-Skigebiet Birkholz eine spannende Abwechslung zu den angrenzenden Wintersportgebieten. Von diesen hat man zudem das Angebot der Ganzjahreskarte übernommen. So ist beim frühzeitigen Erwerb der Winterkarte der Sommer gratis dabei. Es warten nebst Wanderwegen und Bike-Strecken viel unberührte Natur auf die Jahreskarten-Besitzer. Bleibt die Hoffnung, dass Frau Holle die Landschaft

schon bald mit ihrer weissen Pracht beschenkt und sich die Gäste auf sichere, breite und endlos lange Pisten im Winterparadies Birkholz in Igis freuen dürfen.

Neue Wirtin im Birkholz

Der Skiclub Igis darf eine neue Hüttenwartin vorstellen. *Silvana Haldimann* aus Igis hat das Amt als Hüttenwartin im Birkholz per Generalversammlung vom 15. November 2019 übernommen und bereits mehrfach ihr Können unter Beweis gestellt.

Nachdem der Skiclub Igis in den letzten Jahren die Hüttenbewirtschaftung meistens unter Freiwilligen aufgeteilt und jeden Anlass neu organisiert hat, ist die Besetzung mit einer Hüttenwartin sicherlich ein grosser Mehrwert für alle. Ein grosses Dankeschön geht an das Team von *Nicole Felix* und *Tanja Michel*, welche die Bewirtschaftung bislang gemacht beziehungsweise organisiert hat.

Das Amt der Hütten-Vermietung wird neu ebenfalls von Silvana Haldimann übernommen. Anfragen und Reservationen können unverändert über die Webseite des Skiclubs Igis (www.sc-igis.ch) gemacht werden.

Der Skiclub Igis wünscht Silvana viel Freude bei der neuen Aufgabe im Birkholz. Alle freuen sich darauf, die «Neue» in der Skihütte zu besuchen.

Andy Senn, Präsident Skiclub Igis

LUDOTHEK

Lust zu spielen?

Lust zu spielen, aber es fehlen die Mitspieler? Oder sind nur drei Spieler anwesend und für eine spannende Runde «Dog» bräuchte es vier! Vielen geht es so.

Will eventuell jemand «Die Siedler von Catan» spielen, aber der Aufwand,

sich durch die Spielanleitung zu lesen, ist einfach zu gross. Mit Sicherheit gibt es jedoch Spieler, die das Spiel auswendig können. Darum der Aufruf, sich zu Spielgruppen zusammenzuschliessen. Interessierte melden sich persönlich in der Ludothek Landquart, Telefon 081 322 20 48 oder 076 309 59 28. Auch per E-Mail ludothek_landquart@hotmail.com ist das möglich. Sobald sich einige Personen angemeldet haben, organisiert die Ludothek eine erste Spielrunde.

Die Idee hinter der Spielrunde ist sicher nicht neu. Von anderen Ludotheken im Kanton ist jedoch bekannt, dass sie funktioniert. Warum nicht auch in Landquart und Umgebung?

Die Information, wann eine Spielrunde stattfindet, erfolgt per E-Mail oder per Whats-App-Chat. Mitmachen ist freiwillig, es entstehen keine Kosten.

Käthi Scherrer

THEATERGRUPPE IGIS-LANDQUART

35 Jahre «klein aber fein»

Im Jahr 2020 feiert die Theatergruppe Igis-Landquart ihr 35-jähriges Bestehen. Angefangen hatte alles im Januar 1985. Im Amtsblatt erschien damals folgendes Inserat: «Theaterspielen in Igis-Landquart! Wer macht mit?». Dieses Inserat war der Grundstein für die Entstehung und zugleich die Geburtsstunde der Theatergruppe Igis-Landquart. Am 11. April 1985 wurde die Gründungsversammlung mit 14 Personen abgehalten. Mit dem Stück «Juhui, miar er bend» trat die Theatergruppe Igis-Landquart am 19. Oktober 1985 zum ersten Mal an die Öffentlichkeit. Die Aufführung war ein Erfolg und so ging es auch weiter. In den ersten Jahren wurden nebst den jährlichen Hauptaufführungen auch noch kleine Theaterstücke bei anderen Vereinsan-

lassen als Programmergänzung gezeigt. Die Theatergruppe Igis-Landquart zählt heute 15 Mitglieder – ganz nach dem Motto: «Klein, aber fein». Im Jubiläumsjahr wird unter der Regie von *Sara Schneider* das Stück «D'Wäschwyber» (Die Dorfratsche'n), ein Schwank in drei Akten von *Fred Bosch*, aufgeführt.

Handlung

Die Bauernfamilie *Moser* hat nach dem Tod der Bäuerin gerade noch das Nötigste zum Überleben. Der Bauer musste seiner Frau auf dem Totenbett versprechen, dass er die Haushälterin *Käthi* auf dem Hof behalten werde. Aber Käthi, die Neugierde in Person, kümmert sich nicht nur um den Haushalt, sondern auch intensiv um das Privatleben der Bauern. Eines Tages fällt ihr ein Brief mit dem Absender *Fanny* in die Hände. Zusammen mit *Rosa Holzer*, der Frau des Gemeindepräsidenten, befeuern sie den Tratsch im Dorf über eine angebliche Liebschaft des Bauern. Als dann noch ein Inserat in der Zeitung erscheint, in welchem der Bauer einen Hof sucht, der zwei Millionen Franken wert sein darf, sind die Wäschwyber nicht mehr zu bremsen.

Ob sich die besagte Liebschaft wohl bestätigt? Und woher hat der Bauer diese Geldsumme? Das erfährt man im Gemeindefest in Igis. Die Aufführungsdaten sind im Veranstaltungskalender auf der letzten Seite vermerkt.

Marco Keller

LANDQUARTKULTUR

Wir sind dabei

Von Freitag, 12. bis Sonntag, 14. Juni, findet im Zentrum von Igis wieder ein Dorrfest statt. LandquartKultur ist mit dabei. Der Vorstand des Vereins möchte an diesem Wochenende (Klein-)Kunstschaffenden die Möglichkeiten bieten, ihr Können und ihr Handwerk während einer bestimmten

Zeit live vorzustellen – und nicht nur das Endprodukt zu verkaufen. Wer lässt sich beim Ausführen seines Hobbys oder seines künstlerischen Schaffens gerne über die Schulter schauen? Wer hat Lust, den gedeckten Stand von LandquartKultur vor dem alten Hirschen an der Unterdorfstrasse für eine oder zwei Stunden als Plattform für sein Wirken zu nutzen? Einige wenige Personen haben schon zugesagt, aber es sollen noch mehr werden. Gesucht sind Musiker, Maler, Designer, Köche, Bastler, Upcycler, Holzbearbeiter, Gipser, Erfinder usw. Der Vereinsvorstand prüft gerne Vorschläge. Interessierte melden sich über programm@landquartkultur.ch beim Verein und schreiben ganz kurz, worum es geht. Der Programmverantwortliche nimmt dann Kontakt mit den verschiedenen Personen auf.

Ladina Gisep

FC LANDQUART

Neues Vereinslogo

An der GV des FC Landquart vom Freitag, 7. Februar 2020, wurde über das neue Vereinslogo abgestimmt. Nach der beschlossenen Rückbenennung auf FC Landquart an der GV vom letzten Jahr, musste auf den Saisonbeginn 2020/2021 ein neues Vereinslogo bestimmt werden. Zwei Varianten wurden der GV zur Abstimmung unterbreitet. Dabei obsiegte relativ klar das untenstehende Logo:



Die weiteren statutarischen Geschäfte konnten zügig behandelt werden.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Präsident *Roger Tarnutzer*, Leiter Aktive *Fabian Weber*, Spiko ad interim und Junioren-Obmann *Urs Bearth*, Finanzchef *Jan Burkhardt*, Sponsoring *Thomas Ziegler*, Senioren-Obmann *Roger Bernauer*.

Vakant sind Vizepräsident, Aktuar und Spiko. Ebenfalls gesucht werden zwei Rechnungsrevisoren. Interessenten können sich gerne beim Präsidenten melden.

Roger Bernauer

FORUM

In eigener Sache

Redaktionsschluss für das FORUM II/2020 ist Montag, 11. Mai. Diese Ausgabe wird gegen Mitte Juni in den Haushaltungen der Gemeinde sein.

Beiträge für Forum III/2020 werden bis spätestens Montag, 24. August, erbeten. Die Veröffentlichung ist für Freitag, 25. September, geplant.

FORUM IV/2020 erscheint voraussichtlich am Freitag, 20. November. Redaktionsschluss für die letzte Nummer des Jahres ist Montag, 19. Oktober. Danke für das Einhalten des Redaktionsschlusses. Änderungen bei den Veröffentlichungsdaten sind möglich.

Die Redaktion FORUM

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 11. Mai 2020. Es erscheint Mitte Juni.

VERANSTALTUNGEN

MÄRZ

2.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
2.	Shaolin Kung Fu	Forum im Ried	
3.	Kinder-Kafi und Märlitanta	Tenn Igis	Frauenverein Igis
4.	Back to the moon . . . , Vortrag	Bibliothek, Bahnhofstrasse	Kinderlab
4.	K-Treff Rumänien 2019	Kath. Pfarreizentrum	Kolping Familie
5.	Senioren-Zmittag 60+	Bürgersaal	Frauenverein Igis
6.	Suppenzmittag/Weltgebetstag	Kath. Kirche/Pfarreizentrum	Kirchgemeinden
6.	Jugend-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
6.	Weltgebetsfeier Zimbabwe	Kath. Kirche	Kath. Pfarrei
8.	Ökumenischer Gottesdienst	Evang. Kirche	Kirchgemeinden
9.	Buchpräsentation Kt. GR	Bibliothek, Bahnhofstrasse	Bibliothek
10.	Filmabend	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
12.	Vortrag, Verlust und Trauer	Tenn Igis	Frauenverein Igis
13.	Kaya Yanar	Forum im Ried	
14.	Kinderartikelbörse/Annahme	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
14.	Konzert	Neugut	Gem. Chor Igis/Zizers
17./31.	Märilitanta	Tenn Igis	Frauenverein Igis
19.	MiniBüezDiniBüez	Bibliothek Landquart	Frauenverein Igis
20.	Kinderartikelbörse/Verkauf	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
21./27.	Elvis, das Musical	Forum im Ried	
21.	Rosenverkauf	Igis und Landquart	Evang. Kirchgemeinde
23.	Der Konzern-Report, Film/Theater	Bibliothek Landquart	Initiativkomitee
27./28.	Frühlingsbörse	Untere Turnhalle Igis	Frauenverein Igis
28.	Tag der offenen Tür	Schulstrasse 76	MSLU
28.	Gänggalimarkt	Schulhaus Igis	Frauenverein Igis

APRIL

1.	Frauazmorga	Bürgersaal	Frauenverein Igis
1.	Dünne Schichten . . . , Vortrag	Bibliothek, Bahnhofstrasse	Kinderlab
2.	Senioren-Zmittag 60+	Bürgersaal	Frauenverein Igis
3.	Jugend-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
4.	Palmstecken basteln	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Pfarrei
6.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
6.	Meditationsabend	Kath. Pfarreizentrum	Paula Zahner
7.	Generationen-Kafi	Tenn Igis	Frauenverein Igis
14.	Märilitanta	Tenn Igis	Frauenverein Igis
15.	Dorfgebet	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
16.	Krimidinner	Restaurant Krone Igis	Frauenverein Igis
23.	MiniBüezDiniBüez	DHP Technology AG	Frauenverein Igis
23.–26.	Kindererlebnistage	Diverse Orte	Evang. Kirchgemeinde
24.–26.	«D'Wäschwyber», Theater	Gemeindesaal Igis	TG Igis-Landquart

MAI

1./2.	Babysitterkurse	Tenn Igis	Frauenverein Igis
1./2.	«D'Wäschwyber», Theater	Gemeindesaal Igis	TG Igis-Landquart
4.	Meditationsabend	Kath. Pfarreizentrum	Paula Zahner
4.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
5./19.	Kinderkafi/Märilitanta	Tenn Igis	Frauenverein Igis
9.	Kindernothelferkurs	Aula, Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
11.	Lesezirkel	Bibliothek	Bibliothek
13.	Kindergänggelimarkt	Schulhaus Rüti	Kath. Frauenbund
14.	MiniBüezDiniBüez	Calanda Bed&Breakfast	Frauenverein Igis
14.	Senioren-Zmittag 60+	Birkholz	Frauenverein Igis
16.	Konzert/Ballett	Forum im Ried	MSLU
17.	Spielplatzfescht	Spielplatz Igis	Frauenverein Igis
20.	Dorfgebet	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
21.	43. int. Auffahrtsturnier	Sportplatz	FC Landquart
23./24.	Leichtathletik Mehrkampfmeeting	Sportanlage Ried	TV Landquart
28.	Gschichta us dr Schatzkischa	Bibliothek	Bibliothek
30.	Puura Gnuss	Plantahof	Plantahof

JUNI

2.	Kinder-Kafi/Märilitanta	Tenn Igis	Frauenverein Igis
4.	Senioren-Zmittag 60+	Bürgersaal	Frauenverein Igis
5.	Lange Nacht der Kirchen	Kirchen der Gemeinde	
5.	Jugendtreff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
8.	Senioren-Plausch-Treff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
12.–14.	Dorffest Igis	Zentrum Igis	OK Dorffest
13./14.	Bahnfestival RhB	Bereich Bahnhof Landquart	RhB

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch. Aus Platzgründen sind wir gezwungen, einzelne Veranstaltungen wegzulassen. Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte dem Pfarreiblatt oder dem Amtsblatt.